

Schweizer Tourismus in Zahlen Struktur- und Branchendaten

STV FST



Schweizer Tourismus-Verband
Fédération suisse du tourisme
Federazione svizzera del turismo
Federaziun svizra dal turissem

2023

Impressum

Herausgeber

Schweizer Tourismus-Verband (STV)

In Zusammenarbeit mit

Bundesamt für Statistik (BFS) | GastroSuisse | Schweiz Tourismus (ST) |
Seilbahnen Schweiz (SBS) | SchweizMobil | Schweizer Wanderwege |
Verband öffentlicher Verkehr (VöV)

Projektleitung

Elena Ospelt, Projektmitarbeiterin Kommunikation
Schweizer Tourismus-Verband

Konzept und Gestaltung

Carmen Neumayer, ZOIX Manufaktur, Buch am Irchel, zoix.ch

stv-fst.ch/stiz

Bern, Juli 2024

Inhaltsverzeichnis

- 8** Tourismus – ein bedeutender Wirtschaftszweig
- 15** Reiseverhalten der Schweizer Wohnbevölkerung
- 18** Beherbergung
- 31** Gastgewerbe
- 37** Touristische Infrastruktur
- 50** Bildung
- 53** International
- 56** Nachhaltigkeit
- 59** Labels

Tourismus in Zahlen

41,7 Millionen Logiernächte in der Hotellerie | **17,5** Millionen Logiernächte in der Parahotellerie |
43 Milliarden CHF Gesamteinnahmen des Schweizer Tourismus¹ | **19,6** Milliarden CHF Brutto-
wertschöpfung¹ | **166 627** Vollzeitäquivalente¹ | **18,4** Milliarden CHF Einnahmen von
ausländischen Gästen in der Schweiz | **20,2** Milliarden CHF Ausgaben von Schweizer Gästen im
Ausland | **265 856** Beschäftigte im Gastgewerbe | **26 033** gastgewerbliche Betriebe² |
28 200 Kilometer Liniennetz des öffentlichen Verkehrs | **53,3** Millionen Flugpassagiere |
66 694 Kilometer Wanderwegnetz | **2414** bewilligte Seilbahn-Anlagen

¹Zahlen von 2022

²Zahlen von 2021

Gesetzliche Grundlagen

Nationale Tourismusgesetze

Touristische Landeswerbung

Bundesgesetz über Schweiz Tourismus vom 21. Dezember 1955, Stand am 1. August 2008 (SR 935.21)

Förderung von Innovation, Zusammenarbeit und Wissensaufbau im Tourismus

Bundesgesetz über die Förderung von Innovation, Zusammenarbeit und Wissensaufbau im Tourismus vom 30. September 2011, Stand am 17. Juli 2023 (SR 935.22)

Förderung der Beherbergungswirtschaft

Bundesgesetz über die Förderung der Beherbergungswirtschaft vom 20. Juni 2003, Stand am 1. Januar 2013 (SR 935.12)

Regionalpolitik

Bundesgesetz über die Regionalpolitik vom 6. Oktober 2006, Stand am 1. Januar 2013 (SR 901.0)

Spielbanken

Bundesgesetz über Geldspiele (Geldspielgesetz, BGS) vom 29. September 2017, Stand am 1. Januar 2021 (SR 935.51)

Befristeter Sondersatz für Beherbergungsleistungen

Bundesgesetz über die Mehrwertsteuer (Mehrwertsteuergesetz, MWSTG) vom 12. Juni 2009, Stand am 1. Januar 2023 (SR 641.20)

Tourismusstatistik

Verordnung über die Durchführung von statistischen Erhebungen des Bundes vom 30. Juni 1993, Stand am 1. Januar 2022 (SR 431.012.1)

Pärke von nationaler Bedeutung

Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz (NHG) vom 1. Juli 1966, Stand am 1. Januar 2022 (SR 451)

Seilbahnen

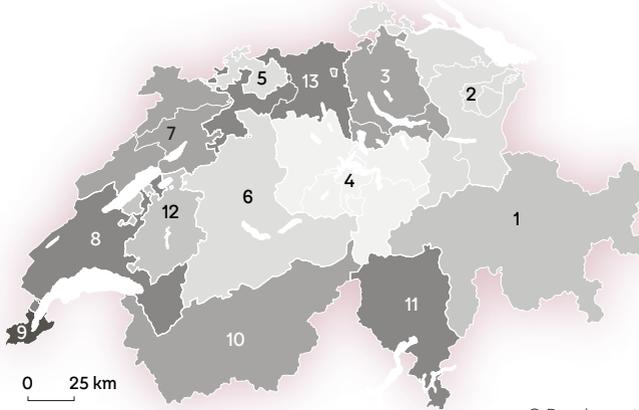
Bundesgesetz über Seilbahnen zur Personenbeförderung (Seilbahngesetz, SebG) vom 23. Juni 2006, Stand am 1. Januar 2021 (SR 743.01)

Quelle: www.admin.ch

Kantonale Tourismusgesetze

Kanton	Internet	Gesetz
Aargau	www.ag.ch	Standortförderungsgesetz vom 1. Januar 2021
Appenzell Innerrhoden	www.ai.ch	Tourismusförderungsgesetz vom 28. April 2019
Appenzell Ausserrhoden	www.ar.ch	Tourismusgesetz vom 13. Juni 2016
Basel-Landschaft	www.bl.ch	Tourismusgesetz vom 19. Juni 2003
Basel-Stadt	www.bs.ch	Standortförderungsgesetz vom 29. Juni 2006
Bern	www.be.ch	Tourismusentwicklungsgesetz vom 1. Januar 2006
Freiburg	www.fr.ch	Gesetz über den Tourismus vom 8. Oktober 2021
Genf	www.ge.ch	Tourismusgesetz vom 24. Juni 1993
Glarus	www.gl.ch	Tourismusentwicklungsgesetz vom 6. Mai 2007
Graubünden	www.gr.ch	Wirtschaftsentwicklungsgesetz vom 27. August 2015
Jura	www.jura.ch	Tourismusgesetz vom 22. Juni 2022
Luzern	www.lu.ch	Tourismusgesetz vom 30. Januar 1996
Neuenburg	www.ne.ch	Gesetz zur Unterstützung der Tourismusentwicklung (LTour) vom 18. Februar 2014
Nidwalden	www.nw.ch	Tourismusförderungsgesetz vom 16. Dezember 2015
Obwalden	www.ow.ch	Tourismusgesetz vom 3. Mai 2012
St. Gallen	www.sg.ch	Tourismusgesetz vom 26. November 1995
Schaffhausen	www.sh.ch	Tourismusförderungsgesetz vom 15. Mai 2017
Solothurn	www.so.ch	Wirtschafts- und Arbeitsgesetz vom 8. März 2015
Schwyz	www.sz.ch	Gesetz über die Wirtschaftsförderung vom 27. November 1986
Thurgau	www.tg.ch	Gesetz über Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit und zur Standortförderung vom 28. November 1988
Tessin	www.ti.ch	Tourismusgesetz vom 25. Juni 2014
Uri	www.ur.ch	Gesetz über die Förderung des Tourismus vom 23. September 2012
Waadt	www.vd.ch	Gesetz zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung vom 12. Juni 2007
Wallis	www.vs.ch	Gesetz über den Tourismus vom 9. Februar 1996
Zug	www.zg.ch	Tourismusgesetz vom 27. März 2003
Zürich	www.zh.ch	kein Tourismusgesetz

Tourismusregionen



© Bundesamt für Statistik, ThemaKart
Stand 2023

1	Graubünden	Kanton Graubünden
2	Ostschweiz	Kantone Glarus, Appenzell-Ausserrhodon, Appenzell-Innerrhodon, Thurgau, Schaffhausen (ohne Teile des Bezirks Schaffhausen); Kanton St. Gallen (ohne Teile des Wahlkreises See-Gaster)
3	Zürich Region	Kantone Zürich und Zug; Kanton Aargau: Gemeinde Baden; Kanton Schwyz: Bezirk Höfe und Teile des Bezirks March; Kanton St. Gallen: Teile des Wahlkreises See-Gaster; Kanton Schaffhausen: Teile des Bezirks Schaffhausen
4	Luzern/ Vierwaldstättersee	Kantone Luzern, Uri, Obwalden, Nidwalden und Schwyz (ohne den Bezirk Höfe und Teile des Bezirks March)
5	Basel Region	Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft
6	Bern Region	Kanton Bern: Verwaltungskreise Emmental, Oberaargau, Bern-Mittelland, Frutigen-Niedersimmental, Interlaken-Oberhasli, Obersimmental-Saanen und Thun
7	Jura & Drei-Seen-Land	Kantone Neuenburg und Jura; Kanton Bern: Verwaltungskreise Berner Jura, Biel/Bienne und Seeland
8	Waadt	Kanton Waadt
9	Genf	Kanton Genf
10	Wallis	Kanton Wallis
11	Tessin	Kanton Tessin
12	Fribourg Region	Kanton Freiburg
13	Aargau und Solothurn Region	Kanton Aargau (ohne Gemeinde Baden); Kanton Solothurn

Tourismus

ein bedeutender Wirtschaftszweig

Der Tourismus trägt in der Schweiz einen wesentlichen Beitrag zur Wertschöpfung bei und schafft rund vier Prozent der landesweiten Arbeitsplätze. Für den Grossteil des touristischen Wirtschaftsmotors sind die drei Sparten Beherbergung, Verpflegung und Transport verantwortlich.

Tourismus – ein bedeutender Wirtschaftszweig

Tourismus ist unsichtbarer Export

Wenn ausländische Besucherinnen und Besucher in der Schweiz touristische Dienstleistungen beanspruchen, hat dies auf die schweizerische Zahlungsbilanz die gleiche Wirkung wie der Export von Waren. Generell sind dem Tourismus rund 4% der Exporteinnahmen (Waren ohne Nichtwährungsgold und Dienste) zuzuschreiben.¹

Milliarden Franken
Gesamteinnahmen
43

Der Tourismus spielt in der Schweizer Wirtschaft eine bedeutende Rolle. Von den 43 Milliarden Franken Gesamteinnahmen wurden im Jahr 2022 24,4 Milliarden oder 56,8% durch die Beherbergung, die Verpflegung und den Transport erwirtschaftet. Diese drei Tourismusprodukte sind für 67,1% der gesamten touristischen Wertschöpfung verantwortlich.

Exporteinnahmen der Schweiz

Branchen	2023 Mrd. CHF	2022 Mrd. CHF	2021 Mrd. CHF	2020 Mrd. CHF	2019 Mrd. CHF
Pharma- und Chemieindustrie	135,5	134,6	130,9	116,4	114,6
Metall- und Maschinenindustrie	65,1	67,1	63,2	56,1	62,7
Uhrenindustrie	26,7	24,9	22,3	17,0	21,7
Tourismus (Fremdenverkehrsbilanz)	18,4	16,4	10,9	9,6	18,0
Transithandel ²	75,7	82,5	64,2	42,5	42,5
Finanzdienste ²	23,9	23,9	22,0	20,6	21,5

¹Die Zahlen zur Tourismusbranche in der oben stehenden Tabelle beruhen auf der Fremdenverkehrsbilanz. Sie unterscheiden sich aus systematischen Gründen jedoch leicht von den Werten im Satellitenkonto Tourismus. So werden in der Fremdenverkehrsbilanz auch die Ausgaben der ausländischen Grenzgänger:innen und Kurzaufenthalter:innen, der ausländischen Schülerinnen und Schüler an schweizerischen Privatschulen und der ausländischen Studierenden an schweizerischen Hochschulen erfasst, welche im Satellitenkonto Tourismus nicht enthalten sind. Dagegen sind die von ausländischen Besucher:innen im Ausland bei schweizerischen Transportunternehmen getätigten Käufe von Fahrscheinen (Flugzeug und internationale Bahnbillette) nicht in den Werten der Fremdenverkehrsbilanz enthalten.
Quellen: Bundesamt für Statistik, Schweizerische Nationalbank

Fremdenverkehrsbilanz

Tourismus: Ausgaben im In- und Ausland steigen 2023 weiter an

Die Einnahmen und Ausgaben der Schweiz aus dem Reiseverkehr mit dem Ausland spiegeln sich in der Fremdenverkehrsbilanz¹ wider. Dabei werden die Einnahmen der Schweiz aus dem Reiseverkehr ausländischer Besucherinnen und Besucher im Inland auf der Aktivseite geführt, während die Passivseite die Ausgaben der Schweizer Wohnbevölkerung im Ausland ausweist. Die Zahlen der Fremdenverkehrsbilanz weichen aus systematischen Gründen leicht von den Werten im Satellitenkonto Tourismus ab. Siehe dazu die Fussnote 1 auf der vorangehenden Seite.

Der grösste Teil der Einnahmen stammt aus dem Reiseverkehr der ausländischen Gäste, die in der Schweiz übernachten.

Eine Vielzahl von Datenquellen, unter anderem Gäste- und Haushaltsbefragungen sowie die Beherbergungsstatistik, bilden die Basis der Fremdenverkehrsbilanz.

Fremdenverkehrsbilanz 2021–2023

Einnahmen/Ausgaben in Mrd. CHF	Einnahmen von ausländischen Gästen in der Schweiz			Ausgaben von Schweizer:innen im Ausland		
	2021 ¹	2022 ¹	2023 ²	2021 ¹	2022 ¹	2023 ²
Reiseverkehr mit Übernachtungen	7,12	11,42	13,64	6,58	12,97	15,12
Gäste in Beherbergungsstätten und bei Verwandten	3,75	7,62	9,63	–	–	–
Studien- und Spitalaufenthalte	3,37	3,80	4,01	–	–	–
Reiseverkehr ohne Übernachtungen	3,82	4,96	4,77	4,10	5,08	5,08
Tages- und Transitverkehr, übriger Tourismus	1,48	2,45	2,13	4,10	5,08	5,08
Konsumausgaben der Grenzgänger:innen inkl. Kurzaufenthalter:innen (< 4 Mt.)	2,34	2,51	2,64	–	–	–
Total	10,94	16,38	18,41	10,68	18,05	20,21

¹ Revidierte Zahlen

² Provisorische Zahlen

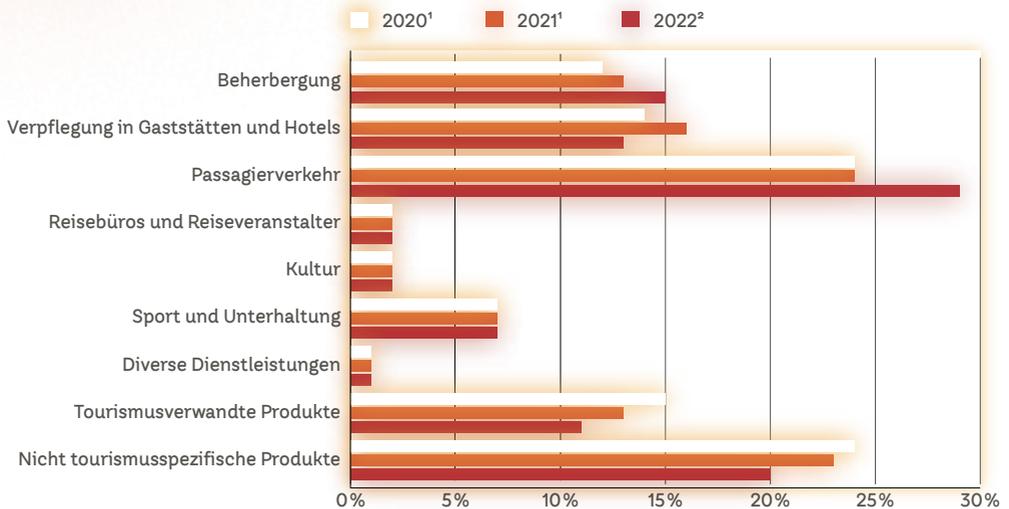
Quelle: Bundesamt für Statistik

Satellitenkonto Tourismus

Starke Erholung der touristischen Gesamtnachfrage

2022 verzeichnete die touristische Gesamtnachfrage eine mächtige Erholung von +20,9%. Bei fast allen Produkten wurde eine positive Entwicklung beobachtet, was zu einer Steigerung der Gesamtnachfrage auf 42,999 Milliarden CHF führte. Die Zunahme bei der Beherbergung (+35,1%) fällt bereits sehr deutlich aus und wird noch von der Zunahme beim Passagierverkehr (+49,2%) deutlich übertroffen. Lediglich beim Produkt Verpflegung in Gaststätten und Hotels ist ein leichter Rückgang von -4,8% zu beobachten. Der Anstieg bei den tourismusverwandten Produkten beträgt +4,5% und bei den nicht-tourismusspezifischen Produkten +4,1%.

Anteile an der touristischen Nachfrage in der Schweiz 2020–2022



¹ Revidierte Werte

² Provisorische Werte

Quelle: BFS – Tourismus, Monetäre Aspekte, Jährliche Indikatoren zum Satellitenkonto Tourismus

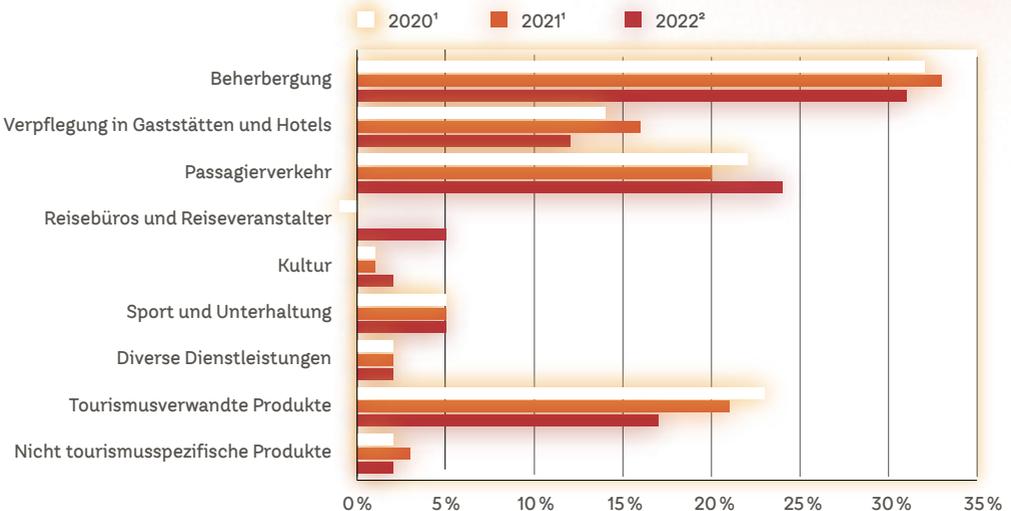
Ziel des Satellitenkontos Tourismus ist es, aus ökonomischer Perspektive Antworten zu Stand und Entwicklung des Schweizer Tourismus zu geben. Erhoben werden drei Kerngrößen: touristische Gesamtnachfrage, touristische Bruttowertschöpfung und touristische Beschäftigung. Die zentrale Herausforderung ist dabei, dass die Wirtschaftsstatistiken im Allgemeinen angebotsorientiert aufgebaut sind. Die NOGA-Einteilung (Nomenclature Générale des Activités économiques) der verschiedenen Branchen orientiert sich an den Gütern und Dienstleistungen, die diese hauptsächlich herstellen. Der Tourismus hingegen umfasst als Querschnittssektor mehrere dieser angebotsseitig definierten Branchen wie beispielsweise die Beherbergung, das Gastgewerbe oder die Transportdienstleister in jeweils unterschiedlichem Masse. So sind die Dienstleistungen des Gastgewerbes nicht grundsätzlich touristisch, sondern eben nur in dem Umfang, in dem sie tatsächlich von Tourist:innen konsumiert werden. Allgemein wird also ein Gut erst dadurch touristisch, dass es von Tourist:innen konsumiert wird. Tourismus ist somit nachfrageseitig definiert. Die grundlegende Synthesestatistik für die Messung dieser ökonomischen Effekte des Tourismus ist somit das Satellitenkonto Tourismus.

Satellitenkonto Tourismus

Massiver Anstieg der Bruttowertschöpfung

Im Jahr 2022 ist ein massiver Anstieg von (+26,8%) bei der gesamten touristischen Bruttowertschöpfung verzeichnet worden. Diese betrug insgesamt noch 19,607 Milliarden CHF. Auch hier wiesen fast alle Produkte positive Entwicklung auf. Der Anstieg war beim Passagierverkehr besonders markant (+55,3%) und betrug bei der Beherbergung +20,9%. Bei der Produktkategorie Verpflegung in Gaststätten und Hotels musste ein Rückgang von -4,9% verzeichnet werden. Die Zunahme bei den tourismusverwandten Produkten betrug +4,4%.

Anteile an der touristischen Bruttowertschöpfung nach Produkten 2020 – 2022



¹ Revidierte Werte

² Provisorische Werte

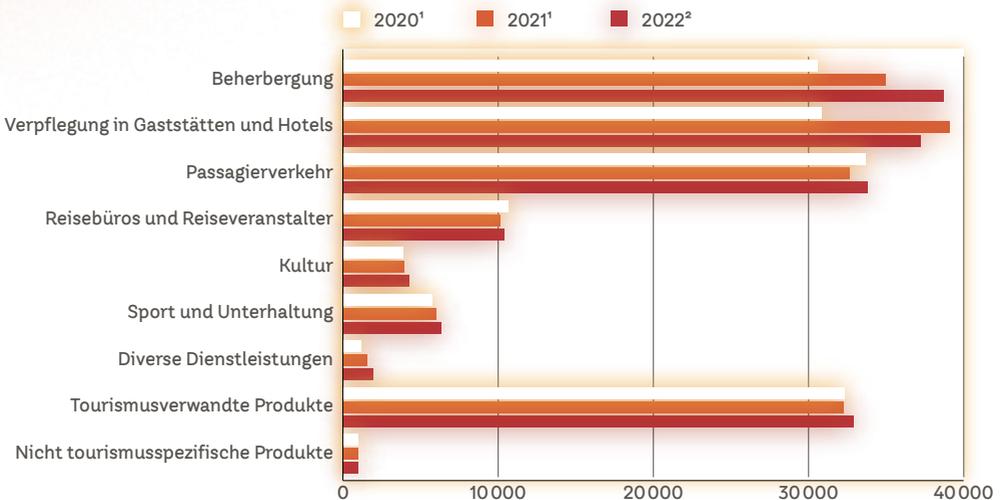
Quelle: BFS - Tourismus, Monetäre Aspekte, Jährliche Indikatoren zum Satellitenkonto Tourismus

Satellitenkonto Tourismus

Anstieg der touristischen Beschäftigung

Bei der Beschäftigung wurde 2022 ein deutlicher Anstieg (+3,2%) verzeichnet. Die gesamttouristische Beschäftigung im Jahr 2022 betrug 166 627 Vollzeitäquivalente. Beim Produkt Verpflegung in Gaststätten ist die touristische Beschäftigung mit -4,8% gesunken. Das Produkt Beherbergung mit +10,7% weist jedoch einen starken Anstieg aus. Beim Passagierverkehr betrug der Anstieg +3,7%.

Touristische Beschäftigung nach Produkten (in Vollzeitäquivalenten) 2020 – 2022



¹ Revidierte Werte

² Provisorische Werte

Quelle: BFS – Tourismus, Monetäre Aspekte, Jährliche Indikatoren zum Satellitenkonto Tourismus

Beschäftigungsstatistik

Verkehr, Beherbergung und Gastronomie

Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftsabteilungen (in 1000, jährlicher Mittelwert)

		2023	2022	2021	2020	2019	2018
Dienstleistungssektor	Total	3207,3	3140,6	3050,6	3004,5	2990,4	2941,3
	Männer	1705,3	1674,1	1631,2	1616,1	1612,9	1586,5
	Frauen	1502,0	1466,6	1419,4	1388,3	1377,5	1354,9
Beherbergung	Total	66,5	63,2	58,0	58,8	63,0	63,0
	Männer	33,1	31,5	28,7	28,9	30,8	30,2
	Frauen	33,4	31,8	29,3	29,9	32,2	32,8
Gastronomie	Total	133,8	129,9	116,1	120,1	133,0	127,2
	Männer	70,8	68,1	60,0	61,9	67,7	64,0
	Frauen	63,0	61,7	56,2	58,2	65,2	63,2
Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	Total	115,9	112,4	108,8	107,3	108,4	106,9
	Männer	98,0	95,3	92,0	91,2	92,5	92,3
	Frauen	17,8	17,0	16,8	16,1	15,9	14,6
Schifffahrt und Luftfahrt	Total	16,2	14,7	14,5	15,6	15,6	15,4
	Männer	10,3	9,7	9,5	9,9	9,7	9,5
	Frauen	5,9	5,0	5,0	5,7	5,9	5,8

Beschäftigungsstatistik: Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie (in 1000)

	2023 4. Quartal	2023 3. Quartal	2023 2. Quartal	2023 1. Quartal	2022 4. Quartal
Vollzeitbeschäftigte (90% und mehr)	152,3	153,9	152,9	152,2	152,6
Männer	87,7	89,7	89,3	88,6	88,4
Frauen	64,6	64,3	63,6	63,6	64,2
Teilzeitbeschäftigte I (50–89%)	53,0	53,7	52,9	51,3	50,
Teilzeitbeschäftigte II (15–49%)	37,4	40,3	36,0	36,5	36,5
Teilzeitbeschäftigte III (<15%)	22,5	24,7	24,7	19,2	19,3
Total Beschäftigte	265,2	272,6	266,4	259,2	258,5
Männer	124,7	128,4	125,9	122,9	120,3
Frauen	140,4	144,3	140,5	136,2	138,2

Quelle: Bundesamt für Statistik, Beschäftigungsstatistik

Reiseverhalten

der Schweizer Wohnbevölkerung

Im Jahr 2022 unternahmen 88,4% der Schweizer Wohnbevölkerung mindestens eine Reise mit einer oder mehreren auswärtigen Übernachtungen. 40% der Reisen mit Übernachtungen hatten eine Destination innerhalb der Schweiz zum Ziel.



Reiseverhalten der Schweizer Wohnbevölkerung

21,1
Millionen Reisen mit
Übernachtungen

Im Jahr 2022 unternahmen 88,4% der Schweizer Wohnbevölkerung¹ mindestens eine Reise mit einer oder mehreren auswärtigen Übernachtungen. Insgesamt wurden **21,1 Millionen Reisen mit Übernachtungen** durchgeführt, davon 8,5 Millionen im Inland. Somit wurden pro Person im Mittel 2,6 Reisen durchgeführt, 1,1 davon mit inländischem Reiseziel.

Mit 1,5 Reisen pro Person reisten die Witwen und Witwer im Jahr 2022 am wenigsten, während ledige Personen 2,9 Reisen unternahmen. Die Deutschschweizer:innen unternahmen 3,0 Reisen, Personen aus der Westschweiz 1,9 und jene aus dem italienischen Sprachraum 1,4.

Anzahl Reisen (in 1000)

	2022	2021	2020	2019	2018
Reisen mit Übernachtungen	21053	16271	15132	21943	23557
Tagesreisen	64364	83858	56137	76569	80512

Neben Reisen mit Übernachtungen werden auch Daten zu Tagesreisen erhoben. Die Schweizer Wohnbevölkerung unternahm 2022 insgesamt 64,4 Millionen Tagesreisen, was im Mittel 8,0 Reisen pro Person entspricht. Personen aus der deutschsprachigen Schweiz unternahmen durchschnittlich 10,0 Tagesreisen, während die in der französisch- oder italienischsprachigen Schweiz wohnhaften Personen 3,2 respektive 2,2 Reisen durchführten.

Anzahl Reisen (pro Person)

	2022	2021	2020	2019	2018
Reisen mit Übernachtungen	2,6	2,0	1,9	2,8	3,0
Tagesreisen	8,0	10,5	7,1	9,8	10,3

Allgemeiner Hinweis: Sämtliche Resultate nach neuer Berechnungsmethode. Die neue Methode ermöglicht Datenschätzungen, die sich genau auf das Kalenderjahr beziehen. Davor wurden Reisen, die am Ende des Vorjahres der Befragung stattfanden, zum Jahr der Befragung gezählt.

¹Schweizer Wohnbevölkerung ab sechs Jahren: 8 032 339 Personen

Quelle: Bundesamt für Statistik, Reiseverhalten

Reisedestination

Im Jahr 2022 hatten 40% der Reisen mit Übernachtungen eine Destination innerhalb der Schweiz zum Ziel. 35% der Reisen führten in die Nachbarländer, am häufigsten nach Italien (13%), Deutschland (10%) und Frankreich (8%). Auf die restlichen Länder Europas entfielen 20% der Reisen; weitere 4% waren Fernreisen mit Destinationen ausserhalb Europas.

Reisedauer und Reisezweck

Auslandsreisen dauern im Durchschnitt länger als Inlandsreisen. So machten 2022 lange Reisen mit vier oder mehr Übernachtungen 74% der Auslands-, aber nur 37% der Inlandsreisen aus. Umgekehrt kamen die Reisen mit einer einzigen Übernachtung bei den Reisen innerhalb der Schweiz auf einen Anteil von 26%, während ihr Anteil an den Auslandsreisen 6% betrug. Hauptmotive für Reisen mit Übernachtungen waren 2022 wie schon in den Vorjahren Ferien und Erholung. Diese Reisezwecke vereinten 67% der Reisen auf sich und führten zu 57% ins Ausland. An zweiter Stelle folgten Reisen, welche Besuche bei Verwandten und Bekannten zum Motiv hatten (23%), während auf Geschäftsreisen 4% der Reisen mit Übernachtungen entfielen.

Anzahl Reisen mit Übernachtungen nach Destination (in 1000)

	2022	2021	2020	2019	2018
Schweiz	8513	9083	8319	7832	7892
Deutschland	2075	1197	1474	2492	3109
Österreich	923	351	629	838	984
Italien	2730	1439	1487	2352	2621
Frankreich ¹	1653	1014	1178	1808	2127
Südosteuropa ²	1170	955	479	1180	1246
Südwesteuropa ³	1618	1146	489	1999	1904
Übriges Europa	1451	579	545	1595	1974
Übrige Welt	918	506	529	1848	1700
Total	21053	16271	15132	21943	23557

¹ Inklusive Übersee-Departemente und Monaco

² Griechenland, Türkei, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Albanien, Slowenien, Montenegro, Kosovo, Rumänien, Bulgarien, Nordmazedonien

³ Spanien, Portugal, Andorra, Gibraltar

Quelle: Bundesamt für Statistik, Reiseverhalten

Beherbergung

Das touristische Beherbergungsangebot der Schweiz ist äusserst vielfältig. Unterschieden wird zwischen Hotellerie und Parahotellerie (Jugendherbergen, Campingplätze, Ferienwohnungen, u.a.). Die Hotellerie generierte im Jahr 2023 41,8 Millionen Übernachtungen, die Parahotellerie rund 17,5 Millionen.

Beherbergung

Übersicht

Die touristischen Beherbergungsmöglichkeiten werden in der Tourismusstatistik in Hotellerie und Parahotellerie unterteilt.

Hotellerie

Hotels:

Hotels, Pensionen, Gasthäuser, Motels.

Kurbetriebe:

Nicht kantonal unterstützte Kurhäuser mit ärztlicher Leitung oder Betreuung, alpine Heilstätten, Höhenkliniken, Rheumakliniken, Volksheilbäder.

Parahotellerie

Kommerziell bewirtschaftete Ferienwohnungen:

Es handelt sich um Objekte, die Dritten zur Miete angeboten werden. Ausgeschlossen sind Objekte, die ausschliesslich durch die Eigentümer:innen oder durch Dauermieter:innen sowie deren Angehörige belegt sind.

Campingplätze:

Abgegrenzte Gelände, die für alle zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen, Wohnmobilen und Zelten zugänglich sind.

Kollektivunterkünfte:

Touristen- und Massenlager, Vereins- und Klubbhäuser, Berg- und Schutzhütten.

Jugendherbergen:

Die offiziellen Jugendherbergen der Schweiz.

Agrotourismus:

Agrotourismus oder «Ferien auf dem Bauernhof» bezeichnet ein touristisches Angebot im ländlichen Raum, welches in der Regel von Landwirt:innen organisiert wird und der Landwirtschaft ein Zusatzeinkommen ermöglicht. Die drei grössten Anbietende in der Schweiz sind «Ferien auf dem Bauernhof», «schlaf im Stroh!» und «tourisme-rural.ch» (seit Juni 2011 in der Dachorganisation «Agrotourismus Schweiz» zusammengefasst).

Bed & Breakfast:

Bed & Breakfast ist der Oberbegriff für alle Unterkunftsarten, bei denen ein Bett und ein Frühstück angeboten werden.

Hotellerie

Hotels und Kurbetriebe

Im Jahr 2023 verzeichnete die Schweizer Hotellerie deutlich über **40 Millionen Logiernächte** (41,8 Millionen), ein noch nie erreichtes Niveau und eine Zunahme von 9,2% gegenüber 2022. Die Inlandsnachfrage blieb mit 20,8 Millionen Logiernächten sehr hoch und lag nur leicht unter dem Niveau von 2022 (-1,1%). Nur die Jahre 2021 und 2022 wiesen ein höheres Niveau auf. Trotz der instabilen internationalen Lage und des starken Schweizer Francs stieg die Auslandsnachfrage gegenüber 2022 um 3,7 Millionen Logiernächte (+21,8%) und erreichte 2023 20,9 Millionen Logiernächte. Dies entspricht in etwa den Rekordwerten von 2018 (-2,2%) und 2019 (-3,3%). Der Anstieg der ausländischen Nachfrage im Jahr 2023 wurde vor allem von Touristen aus Asien getragen, die insgesamt 4,1 Millionen Übernachtungen (+56,4%) verzeichneten. Die Nachfrage von diesem Kontinent war jedoch immer noch geringer als 2019 (-24,0%). Die Nachfrage vom amerikanischen Kontinent erreichte mit insgesamt 4,0 Millionen Übernachtungen (+33,2%) einen Rekordwert. Die Logiernächte der europäischen Gäste stiegen um 9,0% auf 12,1 Millionen. Im Jahr 2023 verzeichnen alle Tourismusregionen der Schweiz mit Ausnahme von Graubünden und dem Tessin eine Zunahme der Logiernächte im Vergleich zu 2022. Von den dreizehn Tourismusregionen verzeichneten sieben die höchsten Logiernächtezahlen der letzten drei Jahrzehnte. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag landesweit bei 2,0 Nächten, wobei die Schweizer Gäste 1,9 Nächte und die ausländischen Besucher 2,1 Nächte blieben.

Entwicklung der Logiernächte im Jahr 2023

Monatliche Logiernächte und Veränderung in % gegenüber derselben Periode 2022

	Logiernächte Total	Veränderung in %	Logiernächte Ausland	Veränderung in %	Logiernächte Inland	Veränderung in %
Januar	3 002 552	36,2	1 359 516	65,9	1 643 036	18,6
Februar	3 322 703	14,9	1 415 236	36,9	1 907 467	2,6
März	3 203 193	4,9	1 508 492	22,1	1 694 701	-6,8
April	2 869 696	13,7	1 431 407	40,6	1 438 289	-4,5
Mai	3 221 189	14,2	1 710 882	33,3	1 510 307	-1,7
Juni	3 971 449	10,1	2 135 102	24,6	1 836 347	-3,1
Juli	4 751 375	5,2	2 530 029	16,2	2 221 346	-5,0
August	4 640 759	2,8	2 518 357	10,3	2 122 402	-4,9
September	4 076 775	7,9	2 032 605	15,5	2 044 170	1,2
Oktober	3 325 170	2,7	1 567 530	15,0	1 757 640	-6,3
November	2 255 803	6,9	1 106 348	13,0	1 149 455	1,6
Dezember	3 118 419	4,7	1 605 438	6,2	1 512 981	3,2
Ganzes Jahr	41 759 083	9,2	20 920 942	21,8	20 838 141	-1,1

Quelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik

Logiernächte nach Gästeherkunftsland

Herkunftsland	Kalenderjahr 2023	Wintersaison 2022/2023 (November–April)	Sommersaison 2023 (Mai–Oktober)
Total	4 175 9083	17 487 723	23 986 717
Schweiz	20 838 141	9 281 553	11 492 212
Ausland	20 920 942	8 206 170	12 494 505
Europa total (ohne Schweiz)	12 069 134	5 342 782	6 656 279
Deutschland	3 769 041	1 644 107	2 119 107
Vereinigtes Königreich ¹	1 686 915	755 642	914 834
Frankreich	1 398 284	635 740	761 100
Italien	878 196	424 112	438 141
Niederlande	704 297	274 991	428 441
Belgien	556 442	214 843	344 727
Russland	104 837	55 967	49 981
Nordische Länder ²	457 428	207 928	255 310
Spanien	476 653	195 113	270 673
Österreich	354 638	139 929	212 967
Übrige Länder Europa	1 682 403	794 410	860 998
Amerika total	4 016 534	1 290 327	2 657 736
USA	3 060 153	918 789	2 101 153
Kanada	311 295	94 948	211 454
Brasilien	287 033	136 373	141 926
Übrige Länder Amerika	358 053	140 217	203 203
Asien total	4 132 437	1 311 882	2 750 761
China (inkl. Hongkong)	494 604	94 602	356 477
Golf-Staaten ³	850 355	235 716	607 199
Japan	192 424	45 414	139 817
Indien	602 888	163 842	434 328
Republik Korea	381 507	98 233	271 030
Übrige Länder Asien	1 610 659	674 075	941 910
Afrika total	259 906	115 165	144 798
Australien, Neuseeland, Ozeanien total	442 931	146 014	284 931

¹ Grossbritannien und Nordirland

² Dänemark, Finnland, Norwegen, Schweden und Island

³ Bahrain, Katar, Kuwait, Oman, Saudi Arabien, Vereinigte Arabische Emirate

Quelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik

Hotellerie: Angebot und Nachfrage Kantone 2023

Kanton	Angebot ¹ 2023		Logiernächte			Nettoauslastung in %	
	Zimmer	Betten	Inland	Ausland	Total	Zimmer ²	Betten ³
Aargau	3 368	5 739	475 744	364 734	840 478	51,3	40,7
Appenzell-Ausserrhoden	680	1 268	94 488	24 826	119 314	33,9	27,2
Appenzell-Innerrhoden	596	1 634	149 211	31 178	180 389	52,8	33,5
Basel-Landschaft	1 387	2 579	152 994	122 143	275 137	39,8	29,7
Basel-Stadt	4 765	9 409	541 147	933 828	1 474 975	56,3	43,2
Bern	17 071	34 362	2 910 907	3 284 739	6 195 646	59,1	51,9
Fribourg	1 973	4 026	343 047	153 783	496 830	45,9	34,8
Genf	11 040	18 710	903 961	2 649 342	3 553 303	63,3	52,2
Glarus	662	1 477	130 453	19 108	149 561	35,3	29,4
Graubünden	18 716	39 653	3 508 516	1 917 526	5 426 042	49,3	41,1
Jura	758	1 605	105 408	17 313	122 721	31,2	22,1
Luzern	7 113	13 476	915 667	1 408 691	2 324 358	55,9	48,2
Neuchâtel	1 216	2 255	171 532	106 045	277 577	44,3	34,0
Nidwalden	1 094	2 361	137 038	174 115	311 153	48,5	37,6
Obwalden	1 802	3 671	296 167	247 398	543 565	49,2	42,6
Schaffhausen	575	1 169	83 227	55 240	138 467	45,8	33,6
Schwyz	2 024	4 394	445 613	174 051	619 664	48,9	40,0
Solothurn	1 729	3 286	281 231	153 004	434 235	50,0	36,8
St. Gallen	4 697	9 244	726 232	389 528	1 115 760	46,1	34,4
Thurgau	1 682	3 104	268 679	117 749	386 428	45,2	35,2
Tessin	7 862	15 883	1 548 764	909 072	2 457 836	51,7	43,9
Uri	1 096	2 335	151 397	125 738	277 135	40,0	34,6
Waadt	13 245	28 071	2 512 245	1 966 851	4 479 096	55,7	47,7
Wallis	9 964	19 095	1 574 781	1 336 334	2 911 115	53,0	43,1
Zug	1 168	1 934	146 214	127 488	273 702	51,5	39,5
Zürich	17 943	33 226	2 263 478	4 111 118	6 374 596	65,4	52,8
Schweiz	134 226	263 968	20 838 141	20 920 942	41 759 083	55,0	45,2

¹Nur geöffnete Betriebe (verfügbare Zimmer und Betten)

²Anzahl Zimmernächte dividiert durch die Nettozimmerkapazität

³Anzahl Logiernächte dividiert durch die Nettobettenkapazität

Quelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik

Regionen 2023

Tourismusregion	Angebot ¹ 2023		Logiernächte			Nettoauslastung in %	
	Zimmer	Betten	Inland	Ausland	Total	Zimmer ²	Betten ³
Graubünden	18 716	39 653	3 508 516	1 917 526	5 426 042	49,3	41,1
Ostschweiz	8 601	17 386	1 427 527	611 733	2 039 260	44,8	33,6
Zürich Region	20 412	37 417	2 587 463	4 371 804	6 959 267	63,7	51,2
Luzern / Vierwaldstättersee	12 577	25 240	1 868 717	2 075 634	3 944 351	52,2	44,3
Basel Region	6 152	11 989	694 141	1 055 971	1 750 112	52,6	40,3
Bern Region	16 118	32 640	2 772 053	3 221 127	5 993 180	60,0	52,9
Jura & Drei-Seen-Land	2 928	5 582	415 794	186 970	602 764	40,8	30,5
Waadt	9 964	19 095	1 574 781	1 336 334	2 911 115	53,0	43,1
Genf	11 040	18 710	903 961	2 649 342	3 553 303	63,3	52,2
Wallis	13 245	28 071	2 512 245	1 966 851	4 479 096	55,7	47,7
Tessin	7 862	15 883	1 548 764	909 072	2 457 836	51,7	43,9
Fribourg Region	1 973	4 026	343 047	153 783	496 830	45,9	34,8
Aargau & Solothurn Region	4 640	8 276	681 132	464 795	1 145 927	49,8	38,6
Schweiz	134 226	263 968	20 838 141	20 920 942	41 759 083	55,0	45,2

Gemeinden 2023

Gemeinden	Angebot ¹ 2023		Logiernächte			Nettoauslastung in %	
	Zimmer	Betten	Inland	Ausland	Total	Zimmer ²	Betten ³
Zürich	9 228	17 833	1 135 628	2 696 013	3 831 641	72,9	58,9
Genf	6 802	11 643	454 020	1 798 651	2 252 671	65,2	53,1
Zermatt	3 312	6 819	656 446	976 184	1 632 630	75,4	71,0
Basel	4 644	9 195	534 019	929 665	1 463 684	57,3	43,9
Luzern	3 230	6 354	349 937	978 432	1 328 369	66,1	57,5
Lausanne	2 861	5 008	432 112	498 331	930 443	61,6	51,2
Davos	3 244	6 377	533 165	277 134	810 299	45,4	38,4
Bern	2 878	5 169	482 876	561 170	1 044 046	64,0	55,4
St. Moritz	2 362	4 557	279 164	504 089	783 253	55,2	51,1
Grindelwald	1 546	3 404	259 352	570 818	830 170	75,6	71,5
Interlaken	1 589	3 255	206 708	597 836	804 544	73,2	68,3
Opfikon	2 286	3 870	221 736	520 591	742 327	63,8	52,6
Lugano	1 654	2 971	250 732	310 689	561 421	58,3	52,8
Lauterbrunnen	1 220	2 594	152 676	345 932	498 608	63,6	58,3
Andere Gemeinden	87 371	174 919	14 889 570	9 355 407	24 244 977	49,5	40,0
Total	134 226	263 968	20 838 141	20 920 942	41 759 083	51,6	42,5

Angebot in Hotels und Kurbetrieben

Jahr	Erfasste Betriebe	Vorhandene Zimmer	Vorhandene Betten	Geöffnete Betriebe	Verfügbare Zimmer	Verfügbare Betten
2023	4 494	145 308	287 412	4 005	134 226	263 968
2022	4 498	143 312	282 486	4 020	131 486	257 641
2021	4 574	142 743	280 471	3 919	124 590	244 026
2020	4 646	142 656	279 248	3 801	117 630	228 641
2019	4 646	140 331	273 849	4 234	130 625	253 071
2018	4 765	140 884	274 792	4 275	130 049	251 679

Nachfrage in Hotels und Kurbetrieben

Jahr	Ankünfte	Logiernächte	Aufenthaltsdauer	Nettozimmerauslastung ¹ in %	Nettobettenauslastung ² in %
2023	20 804 136	41 759 083	2,0	55,0	45,2
2022	18 317 631	38 241 145	2,1	51,6	42,5
2021	13 688 673	29 558 849	2,2	41,4	34,9
2020	10 703 428	23 730 738	2,2	36,0	30,4
2019	19 764 557	39 562 039	2,0	55,2	44,8
2018	19 353 083	38 806 777	2,0	54,5	44,6

Hotels und Kurbetriebe nach Betriebsgrösse für 2023

Betriebsgrösse	Geöffnete Betriebe	in %	Ankünfte	Logiernächte
0 bis 10 Betten	412	10,28	103 972	195 272
11 bis 20 Betten	712	17,79	562 821	1 022 242
21 bis 50 Betten	1 313	32,79	2 933 343	5 791 330
51 bis 100 Betten	855	21,36	4 969 783	10 176 561
101 bis 150 Betten	329	8,22	3 391 690	7 030 193
151 bis 200 Betten	148	3,70	2 030 049	4 228 845
201 bis 300 Betten	135	3,36	2 961 342	5 740 075
> 300 Betten	100	2,50	3 851 136	7 574 565
Total	4 005	100,00	20 804 136	41 759 083

¹ Anzahl Zimmernächte dividiert durch die Nettozimmerkapazität

² Anzahl Logiernächte dividiert durch die Nettobettenkapazität

Quelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik

Parahotellerie

Nachdem die Parahotelleriestatistik 2003 aufgehoben worden war, wurde die Erhebung zu den kommerziell bewirtschafteten Ferienwohnungen und den Kollektivunterkünften (PASTA) im Jahr 2016 wieder eingeführt. Sie wird auf nationaler Ebene und auf der Basis einer repräsentativen Stichprobe durchgeführt. Für die erfolgreiche Umsetzung der neuen Statistik bedurfte es einer neuen Methode, die den geltenden Standards entspricht und eine Optimierung der Ergebnisqualität sowie eine Reduktion des Aufwands für die Befragten bezweckt. Die Ergebnisse der neuen Statistik lassen sich somit nicht direkt mit jenen der alten vergleichen.

Die Erhebung zu den Campingplätzen wurde 2005 wieder eingeführt. Die entsprechenden Informationen werden im Rahmen der Beherbergungsstatistik (HESTA) vollständig erhoben.

Ferienwohnungen

Im Verlauf des vergangenen Jahres verzeichneten die Ferienwohnungen **7,2 Millionen Logiernächte**. Sie sind gegenüber 2022 um 5,6% gesunken. Bei den inländischen Gästen wurden 4,5 Millionen Logiernächte verbucht (-9,8% gegenüber dem Vorjahr), bei den ausländischen Gästen 2,7 Millionen (+2,2%). 80% der Logiernächte der ausländischen Gäste wurden von Gästen aus Europa generiert (2,2 Millionen/-2,7%). Die Genferseeregion positionierte sich mit 2,6 Millionen Logiernächten an der Spitze der Grossregionen, gefolgt von der Ostschweiz mit 2,3 Millionen. Die mittlere Aufenthaltsdauer in einer Ferienwohnung 2023 betrug 5,9 Nächte.

7,2
Millionen
Logiernächte

Angebot und Nachfrage 2023

Grossregion	Erfasste Ferienwohnungen	Vorhandene Betten	Ankünfte	Logiernächte	Aufenthaltsdauer
Genferseeregion	12 946	65 400	4 118 53	2 644 293	6,4
Espace Mittelland	3 354	16 225	2 250 11	1 190 174	5,3
Nordwestschweiz	141	552	24 000	60 345	2,5
Zürich	164	574	22 916	53 868	2,4
Ostschweiz	7 671	36 390	3 309 06	2 258 103	6,8
Zentralschweiz	1 542	6 705	104 262	448 053	4,3
Tessin	2 782	11 334	98 402	565 268	5,7
Total	28 600	137 180	1 217 351	7 220 103	5,9

Quelle: Bundesamt für Statistik, Parahotelleriestatistik (PASTA)

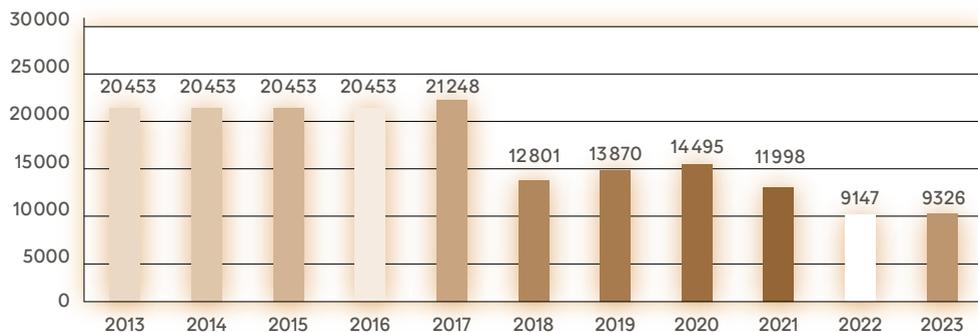
Klassierte Feriendomizile

Ferienwohnungen ohne Gästezimmer und Bed & Breakfasts nach Regionen 2023

Tourismusregion	A *****	A ****	A ****~	A ****	A ****~	A ***	A ***~	A **	A **~	A *	Total
Aargau & Solothurn Region	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Basel Region	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	3
Bern Region	8	62	69	226	161	514	200	21	47	0	1308
Fribourg Region	0	0	0	3	4	15	2	0	0	0	24
Genf	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Graubünden	50	110	127	684	382	1139	341	44	28	0	2905
Jura & Drei-Seen-Land	3	5	14	47	46	98	51	8	9	0	281
Luzern/Vierwaldstättersee	2	6	67	31	28	105	51	9	4	0	303
Ostschweiz/Liechtenstein	1	7	36	40	43	174	64	8	4	0	377
Tessin	2	14	20	81	39	94	30	5	6	0	291
Waadt	0	1	3	14	17	20	30	1	4	0	90
Wallis	100	165	185	753	464	1620	395	52	9	0	3743
Zürich Region	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
Total	166	370	521	1879	1185	3782	1164	148	111	0	9326

Stand: 31.12.2023

Anzahl gültige Klassifikationen für Ferienwohnungen per Ende Jahr; 2013–2023¹



¹ Revidierte Zahlen

Stand: 31.12.2023

Quelle: Schweizer Tourismus-Verband

Kollektivunterkünfte

5,4
Millionen
Logiernächte

Von den insgesamt **5,4 Millionen Logiernächten** in Kollektivunterkünften im Jahr 2023 (+10,5% gegenüber 2022) gingen 4,9 Millionen auf das Konto von Schweizer Gästen (+7,6%). Die Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland sorgten für 1,0 Millionen Logiernächte, das sind 24,8% mehr als im Vorjahr. Mit insgesamt 794 000 Logiernächten (+18,5%) hatten die Gäste aus Europa den grössten Anteil an der ausländischen Nachfrage. Die Ostschweiz und der Espace Mittelland positionierten sich mit je 1,4 Millionen Logiernächten an der Spitze der Grossregionen, gefolgt von der Genferseeregion mit 1,3 Millionen. Die mittlere Aufenthaltsdauer in einer Kollektivunterkunft 2023 betrug 2,5 Nächte.

Angebot und Nachfrage 2023

Grossregion	Erfasste Betriebe	Vorhandene Betten	Ankünfte	Logiernächte	Aufenthaltsdauer
Genferseeregion	514	25 202	557 484	1 296 406	2,3
Espace Mittelland	581	28 238	594 610	1 410 211	2,4
Nordwestschweiz	35	1 621	32 695	82 943	2,5
Zürich	68	2 669	52 917	140 620	2,7
Ostschweiz	571	26 970	541 694	1 449 272	2,7
Zentralschweiz	249	12 397	277 404	607 525	2,2
Tessin	172	7 574	155 562	438 263	2,8
Total	2 190	104 671	2 212 367	5 425 240	2,5

Quelle: Bundesamt für Statistik, Parahotellerieestatistik (PASTA)

Jugendherbergen

869 241 Logiernächte

Die Jugendherbergen in der Schweiz verzeichneten 2023 mit einem Netzwerk von 48 Betrieben (Vorjahr 49) und einem Bettenangebot von 5918 (Vorjahr 6023) ein Total von **869 241 Logiernächten** und damit 8,0% mehr als im Jahr zuvor. Die Nachfrage der einheimischen Gäste nahm um 1,4% auf 647 108 Logiernächte zu. Die Logiernächte von ausländischen Gästen nahm gegenüber Vorjahr gar um 33,6% zu auf 222 133. Die grösste ausländische Nachfrage verbuchten die deutschen Gäste mit 59 053 Logiernächten (+14,4%). Mit 19 942 Logiernächten folgten die Gäste aus Grossbritannien (+67,8%), dahinter jene aus Südkorea mit 18 147 Logiernächten (+121,4%). Die bestbesuchte Tourismusregion war im Jahr 2023 die Region Bern mit 179 091 registrierten Logiernächten (+15,5%). Die zweitgrösste Anzahl an Logiernächten verzeichnete die Region Graubünden mit 177 506 Einheiten (+4,6%), gefolgt von der Region Wallis 107 328 Einheiten (+21,6%). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Jugendherbergsgäste in der Schweiz betrug im Jahr 2023 2,0 Nächte (Vorjahr 2,1 Nächte). Dabei verweilten die einheimischen Gäste im Durchschnitt 2,1 Nächte, bei den ausländischen Gästen waren es 1,7 Nächte. Unter den Tourismusregionen verzeichnete Graubünden mit 2,5 Nächten die längste durchschnittliche Aufenthaltsdauer.

Angebot und Nachfrage 2023

Tourismusregionen	Erfasste Betriebe	Vorhandene Betten	Ankünfte	Logiernächte	Aufenthaltsdauer
Graubünden	8	1 209	71 009	177 506	2,5
Zürich Region	7	704	54 297	99 106	1,8
Luzern/Vierwaldstättersee	4	427	29 286	51 829	1,8
Ostschweiz	5	473	25 095	43 759	1,7
Tessin	4	496	29 713	69 422	2,3
Wallis	4	601	48 410	107 328	2,2
Waadt	3	476	32 226	73 498	2,3
Basel Region	2	312	X	X	X
Bern Region	8	1 026	100 868	179 091	1,8
Fribourg Region	1	84	X	X	X
Jura & Drei-Seen-Land	2	110	X	X	X
Total	48	5 918	429 324	869 241	2,0

X = entfällt aus Datenschutzgründen (weniger als drei geöffnete Betriebe)

In der vorliegenden Statistik sind nur die Jugendherbergen in der Schweiz berücksichtigt (ohne Standort Schaan-Vaduz)

Quelle: Schweizer Jugendherbergen

4,9
Millionen
Logiernächte

Campingplätze

Im Jahr 2023 verbuchten die Campingplätze¹ **4,9 Millionen Logiernächte**, was gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von 1,5% entspricht. Die Schweizer Gäste verzeichneten 3,1 Millionen Logiernächte und damit ein Minus von 5,6%. Die ausländischen Gäste registrierten 1,8 Millionen Logiernächte, was einen Anstieg von 16,3% bedeutet. Besucher:innen aus Deutschland verzeichneten 744 000 Logiernächte (+11,4% gegenüber 2022) und damit die höchste Logiernächtezahl aller ausländischen Herkunftsländer. Es folgen die Gäste aus den Niederlanden mit 347 000 Logiernächten (+7,2%), aus Frankreich mit 185 000 Einheiten (+31,4%) und aus Grossbritannien mit 112 000 Einheiten (+35,0%). Mit insgesamt 1,0 Millionen Logiernächten in 2023 lag das Tessin unter den Tourismusregionen punkto Logiernächtezahl an erster Stelle, mit einem Rückgang von 5,3% gegenüber dem Vorjahr. Es folgt die Bern Region mit 801 000 Logiernächten (+12,1%). Gesamtschweizerisch lag die durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2023 bei 2,9 Nächten. Die Schweizer Gäste verweilten im Mittel 3,1 Nächte und die ausländischen Besucherinnen und Besucher 2,6 Nächte. Das Tessin verzeichnete mit 3,8 Nächten die längste durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Tourismusregionen.

Angebot und Nachfrage 2023

Tourismusregionen	Erfasste Betriebe	Passantenplätze	Ankünfte	Logiernächte	Aufenthaltsdauer
Graubünden	45	5 116	185 448	507 819	2,7
Ostschweiz	37	4 463	121 072	298 547	2,5
Zürich Region	25	2 854	103 176	238 441	2,3
Luzern/Vierwaldstättersee	40	4 699	181 780	466 204	2,6
Basel Region	4	337	5 832	12 489	2,1
Bern Region	62	5 994	291 096	801 318	2,8
Jura & Drei-Seen-Land	35	5 383	95 251	286 062	3,0
Waadt	42	7 251	168 875	462 766	2,7
Genf	4	699	19 807	41 844	2,1
Wallis	55	6 500	181 413	574 468	3,2
Tessin	38	6 113	275 788	1 036 308	3,8
Fribourg Region	13	2 565	39 778	90 997	2,3
Aargau Region	12	1 333	37 463	89 515	2,4
Total	412	28 612	1 706 780	4 906 778	2,9

¹Nur Campingplätze, welche im Betriebs- und Unternehmensregister (BUR) erfasst sind.
Quelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik

126 000

Logiernächte

Agrotourismus

Ferien auf dem Bauernhof bieten das gewisse Extra und liegen im Trend.

Agrotourismus Schweiz, die nationale Dachorganisation für Ferien auf dem Bauernhof, zählt rund 200 Anbieter plus sechs kantonale Kollektivmitglieder aus der Landwirtschaft, dem Tourismus sowie einzelnen Regionalpärken aller Sprach- und Landesteilen der Schweiz. Gemeinsam stehen sie ein für eine Vielfalt von attraktiven Übernachtungsangeboten, vom preiswerten «Schlafen im Stroh» bis hin zum exklusiven Baumhaus. Die Gastronomie und Eventlokale, die Hofläden als auch die diversen Veranstaltungen wie Bauernhofolympiade etc. generieren neue Arbeitsplätze und tragen zur Diversifikation und Wertschöpfung in der Landwirtschaft bei. Ferien auf dem Bauernhof ist vor allem beliebt bei Gästen aus der Schweiz (72%) sowie Deutschland (21%). Sie schätzen den hohen Erlebniswert mit all den Hoftieren, den direkten Bezug zur Natur sowie der Möglichkeit, sich selbst aktiv in der Landwirtschaft zu betätigen.

Um nebst Familien ein junges und zahlungskräftiges Zielpublikum anzusprechen, wurden neue Angebotssegmente wie biologische, historische und barrierefreie Bauernhöfe sowie Winzerhöfe kreiert. Zusätzlich wurde eine neue Wort- und Bildmarke myfarm gestaltet, welche mehrsprachig einsetzbar ist und den Erlebniswert auf den Bauernhöfen widerspiegelt.

Logiernächte und Umsatz 2023

	Ferien- wohnungen/ Alphütten	Gästezimmer	Gruppen- unterkunft	Zeltplatz/ Camping/Tipi	Total
Anzahl Angebote	72	49	46	24	191
Total Logiernächte	55 000	24 000	27 000	20 000	126 000
Umsatz in CHF	1,5 Mio.	500 000	1,1 Mio.	300 000	3,4 Mio.

Quelle: Agrotourismus Schweiz

Gastgewerbe

The background features a stylized illustration of a bottle, a slice of lemon, and a stirrer, all rendered in a light green color against a darker green background. The bottle is on the left, the lemon slice is in the center, and the stirrer is on the right.

Ende 2023 waren rund 265 856 Personen im Gastgewerbe beschäftigt, dies entspricht 152 826 Vollzeitäquivalenten. Damit bleibt das Gastgewerbe – trotz Verlusten während der Pandemie – einer der grössten Arbeitgeber des Landes.

Gastgewerbe

Wichtiger Arbeitgeber in der Schweiz

265 856	Beschäftigte (2023)
78 519	davon in der Gastronomie
187 337	davon in der Hotellerie
152 826	davon Vollzeit
26 033	Hotellerie- und Restaurationsbetriebe mehrwertsteuerpflichtig (2021)
4,3	Prozent der gesamten Nettosteuerforderungen der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) (2021)

Quelle: Bundesamt für Statistik (Beschäftigungsstatistik, Mehrwertsteuerstatistik)

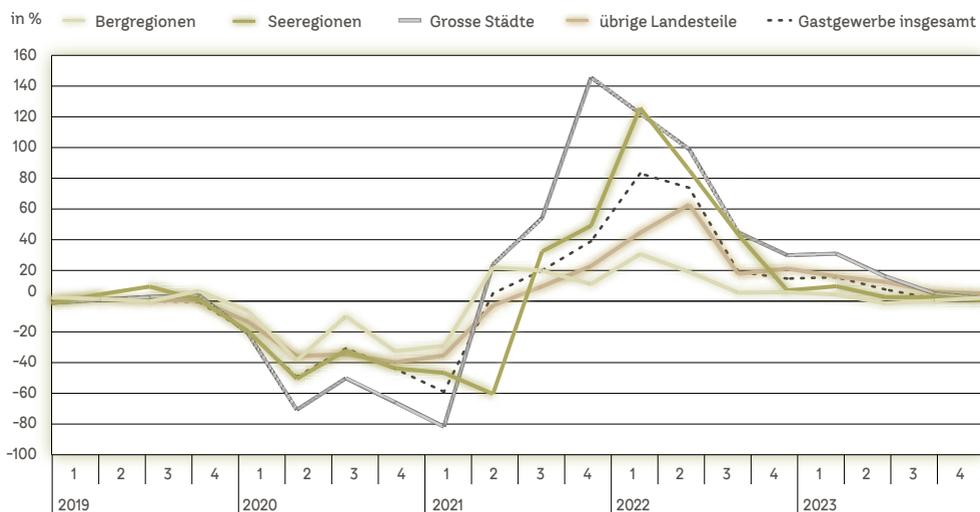
265 856

Beschäftigte im Jahr 2023

Im Jahr 2023 waren durchschnittlich **265 856 Personen** im Gastgewerbe beschäftigt, was einen leichten Anstieg von 277 Mitarbeitenden gegenüber der Zeit vor der Pandemie darstellt. Insbesondere die Voll- und Teilzeitstellen mit einem Arbeitspensum von 50 bis 89% wurden zunehmend besetzt. Zudem gab es 2023 einen signifikanten Anstieg bei den Teilzeitstellen mit weniger als 50% Arbeitspensum, was den starken Abbau dieser Stellen während der Pandemie ausgleicht. Männer (60,4%) besetzen weiterhin häufiger Vollzeitstellen im Gastgewerbe als Frauen (39,6%). In der Hotellerie ist das Geschlechterverhältnis ausgeglichener (45,8% Frauen; 54,2% Männer).

Das Gastgewerbe zählte im Jahr 2021 mit 26 033 steuerpflichtigen Betrieben zur fünfgrößten Branche in der Schweiz. Davon waren etwa vier Fünftel (21 320) der Betriebe in der Restauration und ein Fünftel (4713) in der Hotellerie tätig. Dies entspricht 6,4% aller mehrwertsteuerpflichtigen Unternehmen in der Schweiz. Der Gesamtumsatz der Branche belief sich auf etwa 22 Milliarden Franken. Daraus resultierte eine Netto-Steuerforderung von etwas mehr als einer halben Milliarde Franken (532,6 Mio. CHF).

Umsatzwachstum nach Tourismusregionen im Vergleich zum Vorjahresquartal (in %)



Quelle: Umfrage KOF (Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich), in Zusammenarbeit mit GastroSuisse

Umsatzänderung 2023 gegenüber Vorjahr

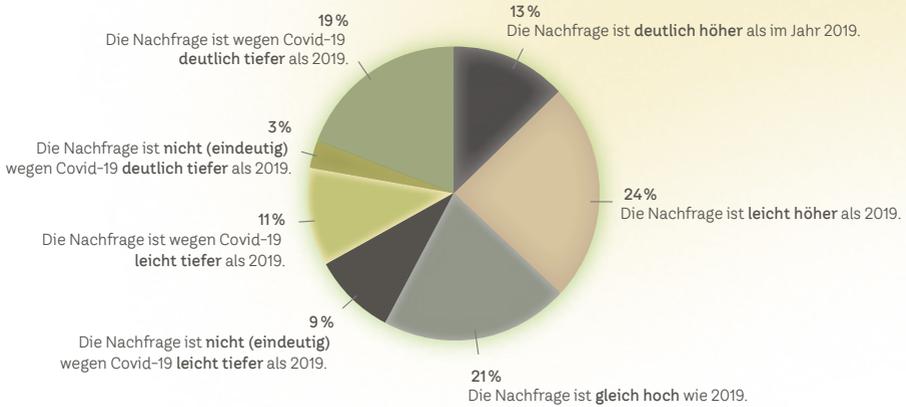
Jahr	Quartal	Gastgewerbe	Hotellerie	Restauration
2023	1	15,6%	15,4%	15,7%
	2	7,6%	7,5%	7,6%
	3	1,6%	4,9%	-0,1%
	4 (prov.)	0,7%	2,5%	-0,2%
Gesamtes 2023 (prov.)		6,4%	7,6%	5,8%

Quelle: Umfrage KOF (Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich), in Zusammenarbeit mit GastroSuisse

Das Gastgewerbe verzeichnete 2023 trotz einer Inflation von 2,1% ein robustes Umsatzwachstum. Die Branche wuchs durchschnittlich um fast 7% gegenüber dem Vorjahr, wobei die Hotellerie ein Plus von 7,6% und die Restauration ein Plus von 5,8% erzielten. Der starke Anstieg im ersten Quartal (15,6% gesamtes Gastgewerbe) wurde durch die hohe Nachfrage im Winter und die Erholung von den pandemiebedingten Zugangsbeschränkungen des Vorjahres getrieben. Im weiteren Jahresverlauf flachte das Wachstum ab, wobei die Hotellerie weiterhin starke Zuwächse verzeichnete, unterstützt durch die Erholung des Ferntourismus. Insgesamt verzeichnete sie mit 41,8 Millionen Logiernächten ein Plus von fast 10% gegenüber dem Vorjahr – eine neue Rekordmarke.

Im Gegensatz dazu stagnierte der Umsatz in der Restauration im zweiten Halbjahr. In den Tourismusregionen zeigte sich insgesamt ein positives Umsatzwachstum, wobei die städtischen Gebiete besonders starke Zuwächse erfuhrten.

Gastgewerbliche Nachfrage im Überblick (2023)

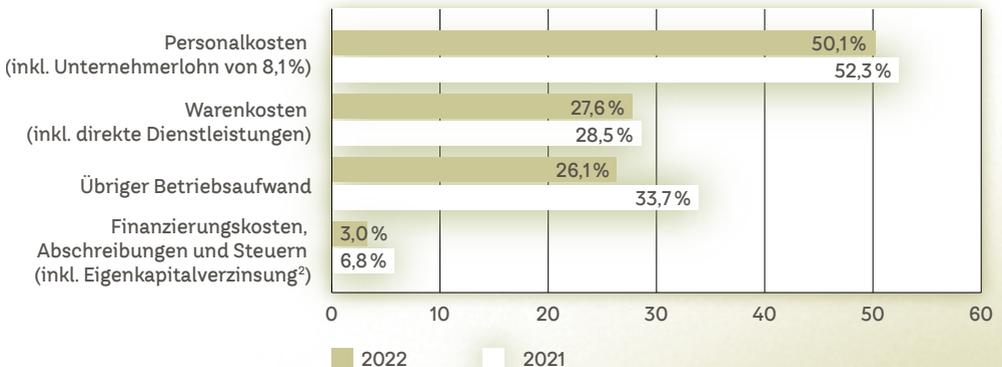


Quelle: Erhebung GastroSuisse

37% der Restaurants berichteten über eine gestiegene Kund:innennachfrage im Vergleich zu 2019, während 42% einen Rückgang erlebten. Ein Rückgang wurde oft mit den Nachwirkungen von Covid-19 in Verbindung gebracht, insbesondere in Städten. Hier fällt das fehlende Mittagsgeschäft besonders stark ins Gewicht.

Die Pandemie hat das Konsumverhalten nachhaltig geprägt: 44% der Gastronominnen und Gastronomen nehmen Veränderungen wahr. Das vermehrte Arbeiten im Homeoffice wirkt sich besonders stark auf das Gastgewerbe aus. Zwei von drei Betrieben stellen einen Rückgang des Mittagsgeschäfts fest. Mehr als jede:r Vierte bewertet diese Abnahme sogar als erheblich und mit starken Auswirkungen verbunden. Die anhaltende Dynamik signalisiert, dass weiterhin hohe Flexibilität gefordert ist, um mit den neuen Verbrauchergewohnheiten Schritt zu halten.

Kostenfaktoren Gastgewerbe (Restaurants und Hotelbetriebe, 2021 und 2022¹)



¹Die Daten für das Jahr 2023 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

²Eigenkapitalverzinsung: 2021, 0,9% / 2022, 0,7%

Quelle: Gastroconsult

In den untersuchten Betrieben wird etwa die Hälfte des Umsatzes für Löhne und Lohnnebenkosten verwendet. Diese hohen Personalkosten machen es vielen Betrieben schwer, ein angemessenes Unternehmereinkommen zu erwirtschaften. Erfolgreiche Betriebe zeichnen sich dadurch aus, dass ihre Personalkosten weniger als 45% des Umsatzes betragen. Im Jahr 2022 wurden zudem rund 27,6% des Umsatzes für den Kauf von Waren und Dienstleistungen ausgegeben, während andere Betriebskosten wie Finanzierung und Abschreibungen 32,8% ausmachten. Wenn man die Entschädigungszahlungen ebenfalls miteinbezieht, dann belaufen sich die Kosten für den übrigen Betriebsaufwand, Finanzierungskosten und Abschreibungen auf dem Anlagevermögen noch auf 29,1% des Umsatzes.

Preisveränderungen im Gastgewerbe (Jahresdurchschnitt 2023)

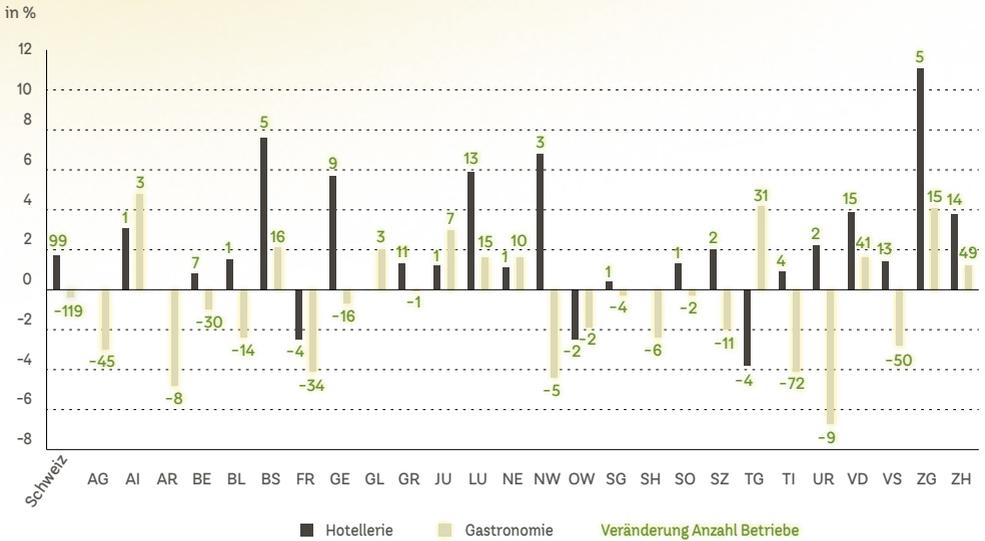
	Index 2023	Veränderung zu 2022 (%) ¹
Totalindex	106,1	2,1
Energie	150,3	13,3
Gastgewerbe	106,9	2,9
Hotellerie	119,8	2,9
Schnellverpflegung	105,8	3,5
Restaurants und Cafés	104,7	2,5
Mahlzeiten in Restaurants und Cafés	105,1	2,7
Getränke in Restaurants und Cafés	103,9	2,1
Alkoholische Getränke	103,9	2,0
Wein	104,6	2,2
Bier	103,2	2,1
Spirituosen und andere alkoholische Getränke	102,2	1,4
Alkoholfreie Getränke	104,0	2,3
Kaffee und Tee	104,6	2,7
Mineralwasser und Süssgetränke	103,4	2,0
Pauschalreisen ins Ausland	139,6	10,0
Pauschalreisen im Inland	98,1	0,3

¹Abweichungen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Quelle: Bundesamt für Statistik (Dezember 202 = 100)

Trotz einer allgemeinen Inflation von 2,1% und steigenden Kosten für Energie, Waren und Personal verzeichneten das Gastgewerbe und die Hotellerie insgesamt einen Preisanstieg von 2,9%. Damit liegt der Preisanstieg in diesen Branchen um 0,8% über der allgemeinen Inflation. Damit kompensiert die Branche den unterdurchschnittlichen Preisanstieg des Vorjahrs. Im Jahr 2022 lagen die Preisveränderungen im Gastgewerbe 0,6% unter der allgemeinen Inflation. Im Restaurant kostet eine Mahlzeit im Dezember 2023 52 Rappen mehr als im Vorjahr, was einem Anstieg von 2,7% entspricht. Auch die Getränkepreise sind gestiegen: Ein Espresso kostet durchschnittlich 11 Rappen mehr (+2,7%), und eine Stange Bier durchschnittlich 6 Rappen mehr als 2022 (+2,1%). Pauschalreisen ins Ausland sind um 10% teurer geworden, während sie im Inland durchschnittlich nur mit 0,3% mehr zu Buche schlagen.

Netto-Wachstum im Gastgewerbe (2023)



Quelle: Creditreform, St.Gallen

2023
Die Hotellerie
verzeichnete
einen Zuwachs,
die Gastronomie
eine Abnahme.

Das Schweizer Gastgewerbe erlebte im Jahr 2023 ein Jahr der Gegensätze. Die Hotellerie verzeichnet gemäss Handelsregister im Jahr 2023 schweizweit einen Netto-Zuwachs von 1,7%, während die Anzahl gastronomischer Betriebe um -0,4% gesunken ist.

Während einige Regionen hohe Zuwächse verzeichnen, kämpfen andere mit abnehmenden Betriebszahlen. In Bezug auf die Hotellerie sticht der Kanton Zug (+11,1%) hervor, der ein ausserordentliches Wachstum verbuchte, gefolgt von Wallis und Graubünden, die ebenfalls hohe Zuwachsraten aufwiesen. Diese Kantone konnten von einer erhöhten Nachfrage ausländischer Gäste profitieren, was sich positiv auf die Hotellerie auswirkte.

Im Kontrast dazu steht die Situation in Uri (-6,7%) und Tessin (-4,1%), wo die Gastronomie signifikante Rückgänge verzeichnete. Städtische Gebiete wie Genf und Basel registrieren in der Gastronomie ebenfalls negative Wachstumsraten. Dies könnte auf eine Marktsättigung oder das veränderte Konsumverhalten deuten. Gleichzeitig erzielten Letztere in der Hotellerie solide Wachstumszahlen.

Touristische Infrastruktur



Die touristische Infrastruktur ist in der Schweiz so gut ausgebaut wie kaum in einem anderen Land. Die Auslastung der Transportmittel auf Strasse, Schiene, Luft und Wasser erholte sich im Jahr 2023, blieb aber weiterhin unter dem Niveau von 2019.

Touristische Infrastruktur

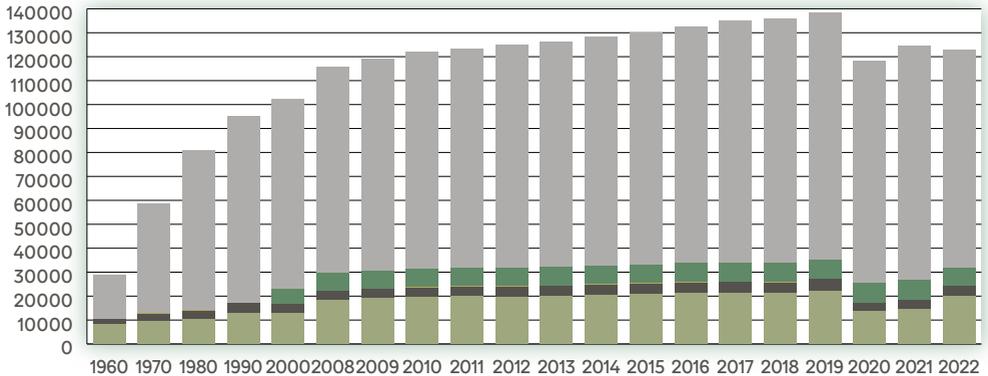
Verkehr

Personenverkehr

Personenkilometer pro Verkehrsträger:in 1960–2022¹

■ öV Bahnen²
■ öV Strasse³
■ Schifffahrt⁴
■ Fuss- und Veloverkehr
 ■ Privater Strassenverkehr

in Mio. Reisenden



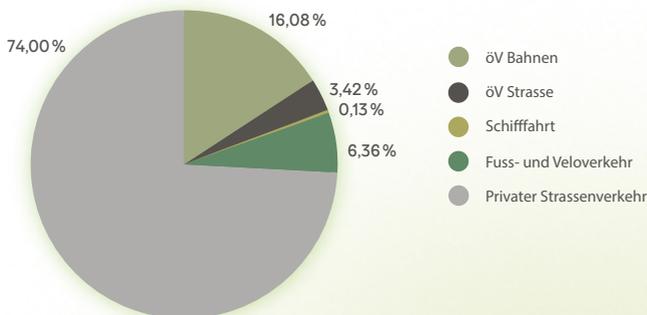
¹ Ohne Luftverkehr

² Eisenbahnen, Zahnrad-, Stand- und Luftseilbahnen

³ Tram, Auto- und Trolleybusse. Für 1990 ist in der Quelle kein Wert vorhanden, deshalb wird hier für 1990 der Wert von 1985 verwendet.

⁴ Quelle für 1990 und 2000 nicht mehr eruierbar

Personenkilometer pro Verkehrsträger:in 2022 in % des gesamten Verkehrs



Quelle: LITRA Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr

Öffentlicher Verkehr

Das Liniennetz des öffentlichen Verkehrs auf Schiene, Strasse, Wasser und in der Luft ist rund **28200 Kilometer** lang. Gut 25 000 Haltestellen werden mit öffentlichen Verkehrsmitteln bedient. Mit durchschnittlich einer Haltestelle pro Kilometer Streckennetz gehört die Schweiz somit zu einem der dichtesten Verkehrsnetze weltweit.

Das Angebot wird zudem laufend ausgebaut: 2019 hat das Parlament knapp 13 Milliarden Franken für den Ausbauschritt 2035 bewilligt, um Angebote im Fern- und Regionalverkehr weiter zu verdichten und an die stark steigende Nachfrage anzupassen. Heute besitzt jederzweite Schweizer oder jede zweite Schweizerin ein öV-Abonnement. 2022 waren Herr und Frau Schweizer im Durchschnitt 61-mal mit der Bahn unterwegs. Dabei legten sie durchschnittlich 2179 Kilometer auf der Schiene zurück und sind damit ein weiteres Mal Europameister im Bahnfahren.

28 200

Kilometer Liniennetz des öffentlichen Verkehrs

Entwicklung der Fahrgastzahlen im öV

Im Jahr 2023 haben die Fahrgastzahlen in den öffentlichen Verkehrsmitteln vielerorts Rekordwerte erreicht und damit sind die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie definitiv überwunden. Im gesamten Jahr 2023 beförderte die SBB durchschnittlich 1,32 Millionen Reisende pro Tag und erreichte damit wieder das Niveau aus dem Rekordjahr 2019. PostAuto, das grösste Schweizer Busunternehmen, transportierte 2023 insgesamt rund 175 Millionen Fahrgäste und konnte damit seinen Allzeitrekord von 2019 sogar um 7 Millionen übertreffen.

Touristischer Verkehr

Die Verkehrs- respektive öV-Erschliessung spielt eine Schlüsselrolle in der Regionalökonomie und im Tourismus. Rund 120 Transportunternehmen des regionalen Personenverkehrs, darunter Bahn-, Bus, Tram-, Schiff- und Seilbahnunternehmen, sorgen mit ihren über 1400 Verkehrslinien für eine flächendeckende Erschliessung der Schweiz.

Schifffahrt

Erneuerter Anstieg des Verkehrs auf Schweizer Seen und Flüssen

Die 17 im Verband Schweizerischer Schifffahrtsunternehmen (VSSU) zusammengeschlossenen Gesellschaften haben im Jahr 2023 eine enorme Steigerung bei den Passagier:innenzahlen verzeichnen können. Insgesamt wurden mit 146 Schiffen 14,09 Millionen Fahrgäste befördert. Das entspricht im Vorjahresvergleich einem Anstieg von 1,08 Millionen Personen. Die Rangliste der Passagier:innenzahlen führen der Vierwaldstättersee mit 3,11 Millionen Fahrgästen und der Genfersee mit 2,73 Millionen Fahrgästen an, gefolgt von der Zürichsee-Fähre Horgen-Meilen mit 1,9 Millionen Passagier:innen und dem Zürichsee (inkl. Limmatschifffahrt) mit 1,8 Millionen Passagier:innen. Die Fahrleistungen sind mit 2,73 Millionen Kilometern 17% höher als im Vorjahr. Die Binnenschifffahrt befährt ein Netz von rund 1545 Kilometern.

Quelle: VSSU Verband Schweizer Schifffahrtsunternehmen

53,3
Millionen Flugpassagier:innen

Flugverkehr

Im Jahr 2023 verzeichneten die schweizerischen Flughäfen im Linien- und Charterverkehr insgesamt **53,3 Millionen** ankommende oder abfliegende Passagierinnen und Passagiere (Lokal- und Transferpassagier/-innen). Dies sind 9,7 Millionen oder 22% mehr als 2022. Trotzdem lag das Passagieraufkommen damit noch 9% unter dem Niveau von 2019, dem Jahr vor Beginn der Covid-19-Pandemie.

Auch die Zahl der Flugbewegungen (Starts und Landungen) hat 2023 gegenüber dem Vorjahr zugenommen, und zwar um 15% auf 408 957. Verglichen mit 2019 sind dies aber noch 13% weniger.

Flugbewegungen und Passagier:innen 2023

Flughafen	Bewegungen	Lokal- und Transferpassagier:innen	Transitreisende	Total Passagier:innen
Zürich Kloten	213 909	28 842 554	19 706	28 862 260
Genève Cointrin	129 767	16 314 270	157 304	16 471 574
Basel Mulhouse	63 342	8 054 744	3 414	8 058 158
Bern Belp	657	42 833	0	42 833
Lugano Agno	46	368	0	368
St. Gallen Altenrhein	779	34 639	0	34 639
Sion	457	5 373	0	5 373
Total	408 957	53 294 781	180 424	53 475 205

Quellen: BFS, BAZL – Luftverkehr, Linien- und Charterverkehr

Seilbahnen

Das Wichtigste in Kürze

2414	Ende 2022 waren in der Schweiz 2414 (eidgenössisch oder kantonal) bewilligte Anlagen in Betrieb.
741 Mio.	Der Personenverkehrsertrag belief sich im Winter 2022/23 auf 741 Millionen Schweizer Franken.
22,3 Mio.	Im Winter 2022/23 wurden 22,3 Millionen Ersteintritte in den Schweizer Skigebieten gezählt.
75 %	75 % aller Personenverkehrserträge des Geschäftsjahres 2021/22 respektive 2022 wurden in der Wintersaison erzielt.
1,58 Mia.	Die Seilbahnbranche generierte in der Periode 2021/22 respektive 2022 einen Gesamtumsatz von 1,58 Milliarden Schweizer Franken.
66 %	Gut zwei Drittel (66%) aller Schneesportlerinnen und Schneesportler kamen in der Wintersaison 2022/23 aus der Schweiz.
20 199	Die Seilbahnbranche beschäftigte im Geschäftsjahr 2021/22 respektive 2022 insgesamt 20 199 Mitarbeitende.

2414
bewilligte Anlagen

Entwicklung der Skier-days Wintersaison 2022/23 (in 1000)

Nach den sehr guten Ergebnissen der vorangegangenen Saison weist der Winter 2022/23 einen Rückgang der Besucherzahlen auf, der sich im Mittelfeld der Saisons 2014 bis 2018 bewegt (in der es drei aufeinanderfolgende Weihnachten ohne Schnee in so manchem Skigebiet gegeben hatte), der aber deutlich über den beiden schlimmsten Jahren der Covid-19-Pandemie liegt. Die Saison wurde sehr stark von Schneemangel beeinflusst, mit weit unterdurchschnittlichen Schneedeckenstärken bis in hohe Lagen. Die Temperaturen waren höher und die Niederschläge geringer als normal. In tieferen Lagen gab es nur selten Schneefall und eine relativ grosse Anzahl kleinerer Skigebiete konnte nicht einmal öffnen.



Quelle Seilbahnen Schweiz, Laurent Vanat, Saisonbilanz 2022/23

Entwicklung der Personenverkehrserträge in der Wintersaison (in 1000)

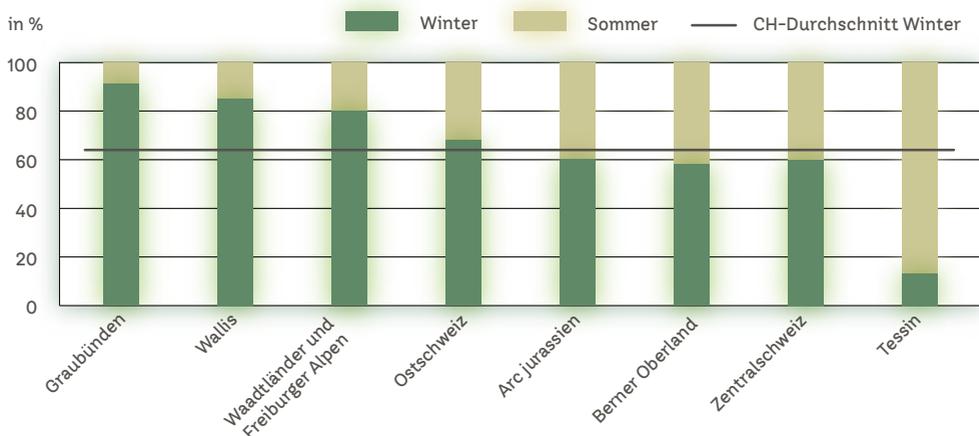
Im Winter 2022/23 erwirtschaftete die Branche 741 Millionen Schweizer Franken Personenverkehrserträge. Gegenüber der vorangegangenen Saison bedeutete dies eine Abnahme um 10,5%. Der Umsatzrückgang fiel etwas geringer aus als der Rückgang der Besucherzahlen, da der Rückgang in den höher gelegenen Skigebieten mit einem grossen Angebot, die in der Regel höhere Preise verlangen, geringer ausfiel als in den kleinen, tiefer gelegenen Skigebieten.



Quelle: Seilbahnen Schweiz, Fakten und Zahlen 2023

Saisonale Verteilung der Personenverkehrserträge

Die Sommersaison hat für die Seilbahnbranche regional eine sehr unterschiedliche Bedeutung. Während in Graubünden die Wintereinnahmen mit 91% den höchsten Ertragsanteil hatten, war im Tessin mit 87% das Sommergeschäft klar wichtiger als die Wintererträge. Im Geschäftsjahr 2021/22 respektive 2022 betrug der Winteranteil der Personenverkehrserträge schweizweit 75%. Das Wallis und Graubünden hielten schweizweit 56% aller Personenverkehrserträge. Die 9% Sommeranteil Graubündens (24,6 Mio. CHF) fielen, in absoluten Zahlen, mehr als doppelt so hoch aus wie die 87% Sommeranteil des Tessins (11,2 Mio. CHF).



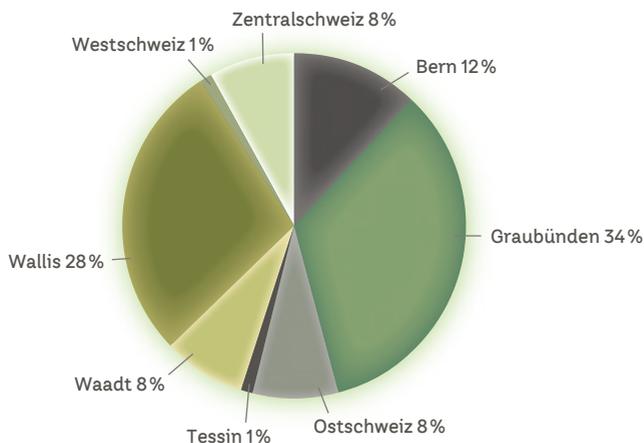
Quelle: Seilbahnen Schweiz, Fakten und Zahlen 2023

150
Skischulen

Schweizer Skischulen

In 150 Schweizer Skischulen sind über 5500 Ski-, Snowboard-, Telemark- und Langlauflehrpersonen beschäftigt. Angeboten werden Ski-, Snowboard-, Langlauf-, und Telemarkunterricht für Kinder und Erwachsene. Auf Anfrage stehen den Gästen auch andere Sportarten und Pauschalangebote zur Verfügung.

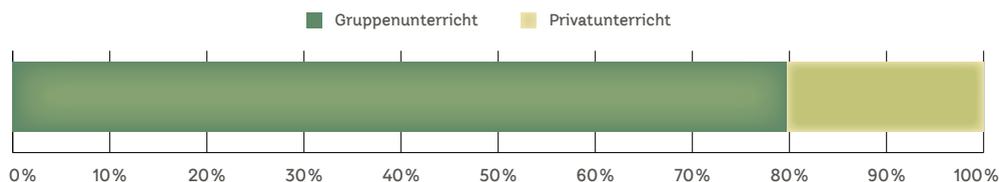
Verkaufte Unterrichtsstunden nach Region



Anmerkung: Das gesamtschweizerische Total verkaufter Unterrichtsstunden beträgt 3452779 (Stand Mai 2024).
Quelle: Swiss Snowsports

Zusätzlich zum Total der verkauften Unterrichtsstunden kann auch die Aufteilung zwischen Gruppen- und Privatunterricht ausgewiesen werden.

Aufteilung Gruppen-/Privatunterricht 2023/24



Die aktuellen Zahlen und detaillierteren zur Saison werden jeweils im Jahresbericht von Swiss Snowsports veröffentlicht.

36 000

Kilometer Routennetz im Sommer

SchweizMobil

SchweizMobil ist das nationale Netzwerk des Langsamverkehrs für Freizeit und Tourismus. Im Zentrum stehen die Entwicklung und die Kommunikation der schönsten Routen in der Schweiz für das Wandern, Velofahren, Mountainbiken, Skaten und Kanufahren im Sommer, sowie Winterwandern, Schneeschuhwandern, Langlaufen und Schlitteln im Winter. SchweizMobil verknüpft die Routen mit dem öffentlichen Verkehr und vielen Dienstleistungen aus der Freizeit- und Tourismusbranche. Trägerin des Netzwerks ist die Stiftung SchweizMobil.

Routennetz von SchweizMobil

Sommer	Nationale Routen	Regionale Routen	Lokale Routen	Anzahl Kilometer
Wanderland	7	67	264	12 900
Veloland	9	55	58	11 700
Mountainbikeland	3	14	275	11 100
Skatingland	3	8	6	1 000
Kanuland	1	8	0	300
Total	23	152	603	37 000

Stand: 31.12.2023

Winter	Anzahl Angebote
Winterwandern	170
Schneeschuhwandern	216
Langlaufen	166
Schlitteln	98
Total	650

Stand: 31.12.2023

Quelle: SchweizMobil

Generierte Umsätze dank SchweizMobil

Seit der Eröffnung von SchweizMobil im Frühjahr 2008 ist das Interesse der Schweizer Bevölkerung und der Tourist:innen aus dem Ausland stetig angestiegen. 2023 wurden 5,8 Millionen Visits auf der Website und 22,6 Millionen Visits auf der App gezählt.

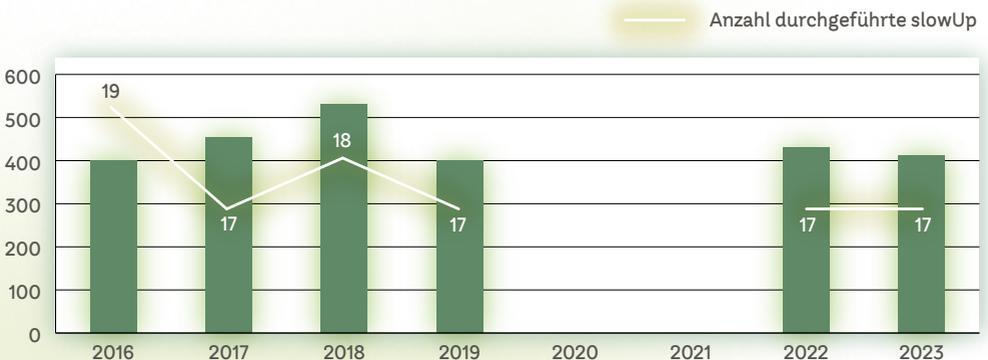
	2013 Nutzer:innen	2020 Nutzer:innen	2013 Umsatz durch Schweizer Bevölkerung (in CHF)	2020 Umsatz durch Schweizer Bevölkerung (in CHF)
Wanderland	920 000	1 870 000	270 Mio.	660 Mio.
Veloland	750 000	1 150 000	290 Mio.	510 Mio.
Mountainbikeland	160 000	270 000	65 Mio.	115 Mio.
Total	1 830 000	3 290 000	625 Mio.	1 285 Mio.

Quelle: SchweizMobil, Erhebungen zur Nutzung 2020

slowUp

SchweizMobil ist zusammen mit Schweiz Tourismus und der Gesundheitsförderung Schweiz Träger des slowUp, der 18 autofreien Erlebnistage in allen Regionen der Schweiz.

Entwicklung Teilnehmendenzahlen slowUp 2016 – 2023



Quelle: SchweizMobil

Schweizer Wanderwege

Qualität auf Schritt und Tritt

Wandern ist die beliebteste Sportaktivität der Schweizer Bevölkerung. Dafür steht ein Wanderwegnetz von **66 694 Kilometern** zur Verfügung. Es verbindet die schönsten Landschaften der Schweiz – vom Naherholungsgebiet bis zum alpinen Gebirge. Dieses weltweit einzigartige Angebot gehört zu den Erfolgen des Verbands Schweizer Wanderwege, seinen 26 kantonalen Wanderweg-Fachorganisationen und schweizweit rund 2000 Freiwilligen. Seit 1934 setzen sie sich im Auftrag des Bundesamts für Strassen (ASTRA) für attraktive, sichere

und einheitlich signalisierte Wanderwege ein. Seit 2020 auch als offiziell anerkannte, nationale Fachorganisation für signalisierte Winterwanderwege und Schneeschuhrouuten. Fachexpert:innen der Schweizer Wanderwege informieren und inspirieren zudem ein breites Publikum mit Wandervorschlägen, Events und Wanderpublikationen. So fördern sie das Wandern als naturnahe Freizeitbeschäftigung zu allen Jahreszeiten und leisten einen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge.

Die drei Wanderwegkategorien

Je nach individuellen Voraussetzungen und gewünschtem Schwierigkeitsgrad können Wandernde bei der Routenplanung aus drei verschiedenen Wanderwegkategorien wählen, welche farblich unterschiedlich signalisiert sind.

	Farbliche Kennzeichnung	Anzahl km schweizweit	Prozentualer Anteil am gesamten Wanderwegnetz	Nutzungshäufigkeit durch Wandernde in Prozent
Wanderwege	gelb	41 142 km	61,5 %	86 %
Bergwanderwege	weiss-rot-weiss	24 558 km	37 %	83 %
Alpinwanderwege	weiss-blau-weiss	994 km	1,5 %	32 %

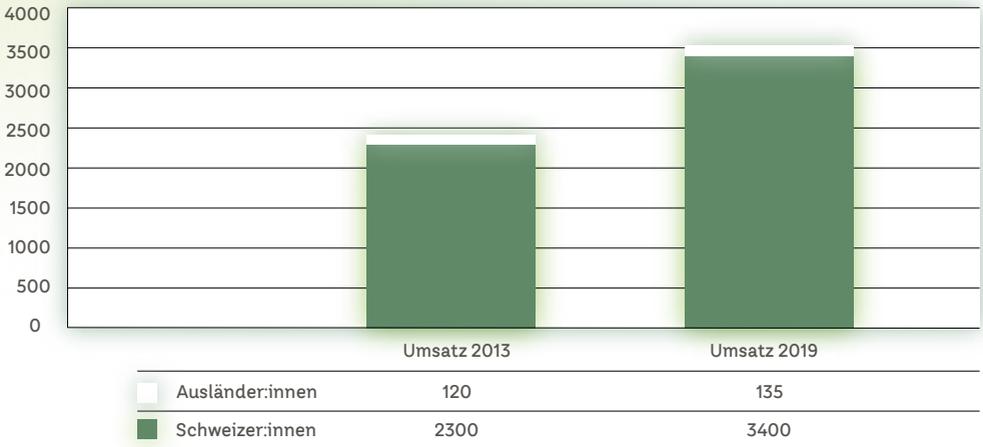
Wandern – eine Lifetimesportart

Rund vier Millionen Schweizer:innen wandern regelmässig. Zwischen 2013 und 2019 hat der Anteil der Wandernden in der Schweizer Wohnbevölkerung um 12,6 Prozentpunkte zugenommen. Dies entspricht der grössten Zunahme aller Sportarten. Die höchste prozentuale Zunahme der Wanderaktivität hat in der jüngsten Altersgruppe der 15-29-Jährigen und insbesondere bei den jungen Frauen stattgefunden. Mit einem Durchschnittsalter

von 46 Jahren ist das Wandern aber auch eine sogenannte Lifetimesportart, welche in allen Altersklassen ausgeübt und als eine der wenigen Sportarten auch im hohen Alter über 74 Jahre weitergeführt wird. Pro Jahr unternehmen Wandernde durchschnittlich 15 Wanderungen, welche im Mittel drei Stunden dauern.

Quellen: Schweizer Wanderwege, Wandern in der Schweiz 2020 und Sport Schweiz light 2022

Generierter Umsatz durch Wandernde in Millionen CHF



Quelle: Wandern in der Schweiz 2020: Generierter Umsatz durch Wandernde in Millionen

Mrd. CHF generierter Umsatz durch Wandernde

3,6

Die Wandernden sind zufrieden mit der Infrastruktur

Die signalisierten Wanderwege sind neben der freien Natur die von der Schweizer Bevölkerung am meisten genutzte Sportinfrastruktur und gemäss der Studie «Wandern in der Schweiz 2020» sind für zwei Drittel der Wandernden die Wegweiser und -markierungen trotz digitalen Navigationsmöglichkeiten weiterhin die wichtigste Orientierungshilfe unterwegs. Als besonders wichtige Qualitätsaspekte erachteten Wandernde dementsprechend eine durchgehende Signalisation mit Zeitangaben in regelmässigen Abständen sowie abwechslungsreiche und sichere Wege mit Naturbelag.

Generierter Umsatz durch das frei zugängliche Wanderwegnetz

Das Schweizer Wanderwegnetz geniesst über die Landesgrenzen hinweg einen sehr guten Ruf und ist eine tragende Säule des Sommertourismus. Nach dem Skifahren ist das Wandern die beliebteste Feriensportart der Schweizer Wohnbevölkerung. So generieren z.B. Transportunternehmen, Hotellerie und Gastronomie in den Regionen im Zusammenhang mit der Wanderaktivität eine direkte Wertschöpfung. Seit 2013 ist der generierte Umsatz durch Wandernde um 1,1 Milliarden auf rund **3,6 Milliarden Franken** gestiegen.

Schweizer Pärke

20 Pärke und Parkprojekte

Als Ergebnis einer dynamischen Entwicklung in den letzten 15 Jahren zeigt die aktuelle Karte (Stand: April 2024) 20 Pärke und Parkprojekte. Diese machen mehr als 14 % der Schweizer Landesfläche aus und verteilen sich auf 12 Kantone.

Der Schweizerische Nationalpark im Engadin ist der bekannteste Schweizer Park. Er wurde vor mehr als 100 Jahren als erster Nationalpark im Alpenraum gegründet und hat seine eigene rechtliche Grundlage.

Nebst dem Schweizerischen Nationalpark zählt die Schweiz 15 Regionale Naturpärke und zwei Naturerlebnispärke, die den Anforderungen der Pärkeverordnung (PäV) des NHG entsprechen. Hinzu kommen zwei Kandidaten: der Regionale Naturpark Parco Val Calanca im Kanton Graubünden und der Regionale Naturpark Trient-Tal im Kanton Wallis. Nur in einer Kategorie, den Nationalpärken neuer Generation, gibt es nach dem Scheitern des Parc Adula (2016) und des Nationalparkprojekts des Locarnese (2018) kein Projekt mehr.

Dennoch ist die Schweizer Pärkepolitik eine Erfolgsgeschichte: In fast allen Regionen sind Pärke entstanden, die sich als Träger einer nachhaltigen Regionalent-

wicklung etablieren konnten. Sie schaffen Mehrwerte für Natur und Landschaft, Gesellschaft und regionale Wirtschaft, letzteres vor allem in den Bereichen Tourismus und regionale Produkte.

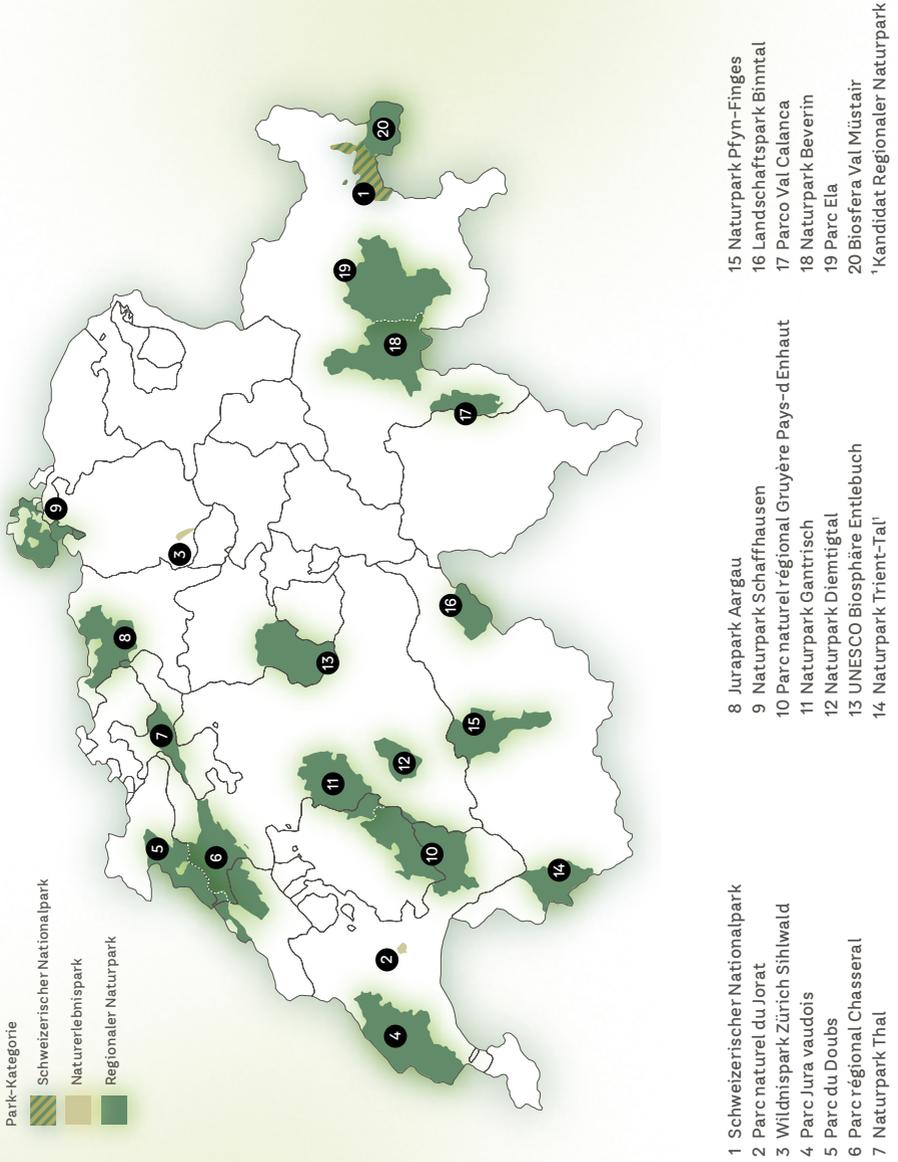
Bei National- und Naturerlebnispärken haben der Schutz von Natur und Landschaft und vor allem der natürlichen Prozesse in den Kernzonen Vorrang. Diese Naturlandschaften ermöglichen authentische Erlebnisse in der Natur und sind damit auch ein wichtiges Element für den Tourismus.

Die Schweizer Pärke setzen sich für die Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus auf der Grundlage ihrer sieben Werte ein. Seit März 2020 ist das Netzwerk Schweizer Pärke im Vorstand des Schweizer Tourismus-Verbandes vertreten und hatte die Co-Leitung für den Aufbau des Kompetenzzentrums Nachhaltigkeit (KONA).

Verschiedene Studien zeigen, dass die Pärke ihren Regionen eine erhebliche Wertschöpfung bringen: Die Auswertung einer umfangreichen Gästebefragung der ETH Zürich in den Naturpärken Binntal, Ela, Gantrisch und Jura vaudois (Knaus 2018) belegt, dass die touristische Wertschöpfung bis zu sechs Mal höher ist, als was Bund, Kantone und Gemeinden in die Pärke investieren.

Quelle: Netzwerk Schweizer Pärke

Schweizer Pärke



Kartografie: Carmen Neumayer, ZOIX Manufaktur
 Daten: BAFU / Netzwerk Schweizer Pärke 01/2024, swisstopo

Bildung

«Es gibt nur eines, was auf Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung», sagte John F. Kennedy und lieferte damit den Leitspruch für den Wert von Aus- und Weiterbildung. Der Tourismussektor nimmt seine Verantwortung ernst und bildet jährlich eine grosse Anzahl an Fachpersonal aus.



Bildung

Berufliche Grundbildung

Eidg. Fähigkeitszeugnisse (EFZ)

Gastgewerbe und Catering	Ausgestellte Fähigkeitszeugnisse		Neu abgeschlossene Lehrverträge	
	2023	2022	2023	2022
Hotelfachmann:frau EFZ	233	256	220	216
Hotel-Kommunikationsfachmann:frau EFZ	169	135	274	228
Koch:Köchin EFZ	1174	1151	1454	1382
Restaurationsfachmann:frau EFZ	4	32	–	–
Restaurantfachmann:frau EFZ (ab 2019)	410	328	420	405
Systemgastronomiefachmann:frau EFZ	60	51	79	57

Verkehrsdienstleistungen				
Fachmann:frau öffentlicher Verkehr EFZ	62	70	60	54
Matros:in der Binnenschifffahrt EFZ	9	2	0	1
Nautische:r Fachmann:frau EFZ	–	–	2	2
Seilbahn-Mechatroniker:in EFZ	28	27	44	44

Wirtschaft und Verwaltung				
Kaufmann:frau EFZ B				
Hotel-Gastro-Tourismus	19	15	2	13
Öffentlicher Verkehr	7	8	0	1
Reisebüro	11	7	1	2
Transport	12	15	1	10
Kaufmann:frau EFZ E				
Hotel-Gastro-Tourismus	119	121	2	106
Öffentlicher Verkehr	139	159	0	–
Reisebüro	76	74	1	65
Transport	26	21	1	27

Eidg. Berufsatteste (EBA)

Gastgewerbe und Catering				
Hotellerieangestellte:r EBA	37	38	23	33
Küchenangestellte:r EBA	320	334	398	385
Restaurationsangestellte:r EBA	0	1	0	–
Restaurantangestellte:r EBA (ab 2019)	96	116	124	119
Seilbahner:in EBA	5	5	4	3

Quelle: Bundesamt für Statistik

Höhere Berufsbildung: Bildungsabschlüsse

Eidg. Fachausweise

	2023			2022	2021
	Männer	Frauen	Total	Total	Total
Bereichsleiter:in Hotellerie-Hauswirtschaft	3	64	67	76	63
Bereichsleiter:in Restauration	10	22	32	32	48
Bergführer:in	23	1	24	27	16
Cabin Crew Member	20	24	44	22	56
Chef de Réception	3	20	23	22	–
Chefkoch:köchin	109	28	137	141	182
Fachmann:frau im Pisten und Rettungsdienst	0	0	0	–	15
Gästebetreuer:in im Tourismus (ehemals Tourismus-Assistent:in)	0	1	1	–	33
Gastro-Betriebsleiter:in	67	70	137	111	96
Schneesportlehrer:in	106	29	135	160	178
Seilbahnfachmann:frau	25	1	26	52	32
Wanderleiter:in	9	8	17	52	27

Eidg. Diplome

Gastro-Unternehmer:in	18	13	31	33	20
Küchenchef:in	0	0	0	32	5
Leiter:in Gemeinschaftsgastronomie	0	0	0	16	–
Leiter:in Hotellerie – Hauswirtschaft	0	0	0	3	–
Manager:in öffentlicher Verkehr	8	4	12	21	16
Restaurationsleiter:in	0	0	0	2	2
Seilbahnmanager:in	0	0	0	2	4

Diplome von Höheren Fachschulen

Betriebsleitung Facility Management	2	16	18 ¹	15	18
Hotellerie und Gastronomie	121	149	270	387	449
Tourismus	51	215	266	247	201

Bachelor / Master von Fachhochschulen

Bachelor Hotellerie	276	410	686	792	663
Master Hotellerie	26	30	56	30	34
Bachelor Tourismus	56	173	229	258	259

¹MiVo 2017

Quelle: Bundesamt für Statistik

International

Die internationalen Tourist:innenankünfte erholten sich im Jahr 2023 gemäss UNWTO-Welttourismus-Barometer gegenüber dem Vorjahr um 134%. Schätzungen zufolge blieben die Zahlen aber nach wie vor um 12% unter dem Niveau des Jahres 2019.

International

Touristenankünfte

Der weltweite Tourismus verzeichnete 2023 einen bedeutenden Aufschwung von über 134% gegenüber dem Vorjahr, auf neu 1286 Millionen internationale Tourist:innenankünfte (Übernachtungsgäste). Vorläufigen Schätzungen zufolge blieben die Zahlen aber nach wie vor um 12% unter dem Niveau des Jahres 2019.

Im internationalen Vergleich der Tourist:innenankünfte klassiert sich die Schweiz im Jahr 2023 auf Platz 32. Bei den internationalen Tourismuseinnahmen platziert sich die Schweiz mit 21,1 Milliarden US-Dollar im Jahr 2023 auf Platz 21.

	Internationale Ankünfte in Millionen		Veränderung in % ²	
	2023 ³	2022	2023/22 ³	2022/21 ³
Europa	709,4	609,5	16,4	102,5
Nordeuropa	79,7	67,1	18,8	206,6
Westeuropa	208,3	182,8	14,0	108,6
Zentral- und Osteuropa	112,4	94,1	19,5	78,8
Süd- und Mitteleuropa	308,9	265,5	16,3	91,2
Asien und Pazifik	237,2	93,3	154,2	250,4
Nordostasien	94,4	20,5	360,7	88,9
Südostasien	99,0	42,3	134,1	↑
Ozeanien	12,9	6,8	90,5	791,9
Südostasien	30,9	23,8	30,0	103,5
Amerika	200,2	157,2	27,4	92,2
Nordamerika	127,0	101,9	24,6	78,2
Karibik	28,1	23,6	19,5	62,3
Zentralamerika	11,5	9,3	23,9	97,6
Südamerika	33,6	22,4	49,9	319,3
Afrika	66,3	47,0	41,2	136,6
Nordafrika	27,0	19,1	41,4	190,8
Südliches Afrika	39,3	27,9	41,0	109,9
Naher Osten	87,0	67,8	28,3	124,5
Weltweit	1300	975	33,4	112,2

© 2024 World Tourism Organization

² Pfeil (↑) zeigt prozentuale Veränderung über 1000 an.

³ Provisorische Daten

Quelle: World Tourism Organization (2024), UNWTO World Tourism Barometer (English version).

Volume 22, Issue 1 January 2024, UNWTO, Madrid: [https://doi.org/10.18111/wtobarometereng\[28-06-2024\]](https://doi.org/10.18111/wtobarometereng[28-06-2024]).

Topdestinationen¹

Rang	Destinationen	Internationale Ankünfte in Millionen		Veränderung in %	
		2023 ²	2022	2023/22 ²	2022/21
1 (1)	Frankreich	100,0	93,2	7,3	92,6
2 (2)	Spanien	85,2	71,7	18,9	129,8
3 (3)	USA	66,5	50,8	30,9	127,9
4 (5)	Italien	57,2	49,8	14,9	85,3
5 (6)	Türkei	55,2	50,5	9,3	68,6
6 (7)	Mexiko	42,2	38,3	10,0	20,3
7 (10)	Grossbritannien	37,2	30,7	21,1	389,0
8 (9)	Deutschland	34,8	28,5	22,3	143,5
9 (13)	Griechenland	32,7	27,8	17,6	89,3
10 (11)	Österreich	30,9	26,2	17,9	106,0
32 (37)	Schweiz	–	9,2	–	108,6

Rang	Destinationen	Internationale Tourismuseinnahmen in Mrd., US-\$		Veränderung in % auf Basis der Landeswährung	
		2023 ²	2022	2023/22 ²	2022/21
1 (1)	USA	175,9	136,9	28,5	91,7
2 (2)	Spanien	92,0	72,9	22,9	137,1
3 (5)	Vereinigtes Königreich	73,9	67,6	12,1	93,4
4 (3)	Frankreich	68,6	59,7	12,0	64,3
5 (6)	Italien	55,9	43,7	24,6	96,6
6 (13)	Vereinigte Arabische Emirate	51,9	49,3	5,3	79,0
7 (12)	Türkei	49,5	41,2	20,2	54,6
8 (8)	Australien	46,6	24,6	97,3	57,1
9 (15)	Kanada	39,2	28,1	45,0	89,8
10 (7)	Japan	38,6	9,2	346,3	127,7
21 (25)	Schweiz	21,1	17,4	14,4	48,3

© 2024 World Tourism Organization

¹ Die Daten für das Jahr 2023 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

² Provisorische Daten

Quelle: World Tourism Organization (2024), UNWTO World Tourism Barometer (English version).

Volume 22, Issue 2 May 2024, UNWTO, Madrid: <https://doi.org/10.18111/wtobarometereng> [28-06-2024].

Nachhaltigkeit

The background is a solid teal color. In the lower half, there is a stylized illustration of a hand holding a large green leaf. Above the leaf, a butterfly is shown in flight. The entire scene is rendered in a light, semi-transparent teal tone against the darker teal background.

Ein nachhaltiger Schweizer Tourismus zeichnet sich aus durch eine touristische Entwicklung, die neben der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit auch die ökologische Verantwortung und die gesellschaftliche Solidarität sowie das Gestaltungsrecht zukünftiger Generationen berücksichtigt.

Nachhaltigkeit

Swisstainable



Level I – committed



Level II – engaged



Level III – leading

Das Nachhaltigkeitsprogramm steht allen Organisationen des Schweizer Tourismus offen. Seit April 2023 können bei «Swisstainable Destination» nun auch ganze Tourismusdestinationen am Programm partizipieren und somit die nachhaltige Entwicklung in ihrer Destination gezielt vorantreiben. Swisstainable bietet auf beiden Ebenen drei Levels an. Je nachdem, welche Massnahmen oder Nachhaltigkeitszertifikate bereits im Einsatz sind, kann auf der entsprechenden Stufe eingestiegen werden. Per Ende 2023 nahmen schweizweit 1267 Betriebe auf Level I – committed, 287 auf Level II – engaged und 263 auf Level III – leading teil. Es gab zwei Swisstainable Destinationen auf Level I – committed (Basel, Surselva) und eine auf Level III – leading (Engadin Scuol Zernez Val Müstair).

Aufteilung nach Leistungsträger

Leistungsträger-kategorie	Level I	Level II	Level III	Total
Agrotourismus	12	2	7	21
Aus- und Weiterbildung	9	1	0	10
Bergbahn	33	15	15	63
Camping	33	3	4	40
Conference Hotel	7	5	6	18
Congress Center	15	7	1	23
Freizeit	71	8	14	93
Gastronomie	166	51	21	238
Hotel	424	128	93	645
Kultur	13	6	0	19
Mobilitätspartner	3	0	1	4
Museum	20	4	3	27
Öffentlicher Verkehr	10	4	8	22
Parahotellerie	162	25	44	231
Reisebüro / Reiseveranstalter	117	3	3	123
Schiffahrtsgesellschaft	9	5	2	16
Schweizer Park	0	0	10	10
Ski- / Snowboardschule	4	0	0	4
Sport	36	0	19	55
Tourismusorganisation / Verkehrsbüro	95	19	10	124
Veranstaltung	28	1	2	31
Total	1267	287	263	1817

Aufteilung nach Region

Region	Level I	Level II	Level III	Total
Aargau und Solothurn Region	43	2	16	61
Basel Region	42	16	13	71
Bern Region	230	33	38	301
Fribourg Region	32	7	1	40
Genf	43	6	11	60
Graubünden	145	39	38	222
Jura & Drei-Seen-Land	50	6	3	59
Luzern / Vierwaldstättersee	125	42	15	182
Ostschweiz / Liechtenstein	90	19	21	130
Tessin	100	22	8	130
Waadt	111	28	19	158
Wallis	115	10	51	176
Zürich Region	141	57	29	227
Total	1267	287	263	1817

OK:GO Initiative



OK:GO unterstützt Tourismusanbieter:innen in der Schweiz dabei, Informationen zur Zugänglichkeit ihrer Angebote zu erfassen und zu veröffentlichen. Damit wird die Reiseplanung für Menschen mit Behinderungen, Senior:innen und Familien mit Kleinkindern erleichtert. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Betrieb barrierefrei ist oder nicht. Die Informationen werden objektiv und wertfrei an die Gäste getragen. So kann jede und jeder für sich selbst entscheiden, unter welchen Voraussetzungen etwas für sie oder ihn zugänglich ist.

Leistungsträgerkategorie	2023	2022	2021
Aktivitäten	207	143	70
Beherbergung	328	222	120
Bildung	15	5	1
Dienstleistungen	195	158	97
Einzelhandel	71	57	52
Gastronomie	233	184	127
Gesundheit	17	12	11
Transport	359	100	54
Total	1425	881	532

ibex fairstay



ibex fairstay begleitet Beherbergungsbetriebe auf dem Weg zur nachhaltigen Betriebsführung. Es zeichnet Hotels, Hostels, Camping und Ferienwohnungsanbieter:innen aus, welche ihre Verantwortung für ein nachhaltiges Handeln überdurchschnittlich gut wahrnehmen. Die Branchenlösung mit der ganzheitlichen Unterstützung beinhaltet die fünf Dimensionen Management, Ökologie, Regionalität, Soziales und Finanzen. Anhand eines Massnahmenkataloges sowie gestützten Berechnungen und Analysen werden praktische Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt. Je nach Nachhaltigkeitsleistung werden die Betriebe mit ibex fairstay bronze, silver, gold oder platinum ausgezeichnet. Die Auszeichnung ist beim Nachhaltigkeitsprogramm Swisstainable auf Level III – leading anerkannt.

Jahr	2023	2022	2021	2020	2019
Zertifizierte Betriebe	97	77	68	61	60

Quelle: ibex fairstay

Labels

Labels geben den Gästen eine Hilfestellung in Bezug darauf, welche Dienstleistungen sie erwarten dürfen. Qualitätskommissionen aus Vertretenden der wichtigsten touristischen Verbände und Dienstleistenden überprüfen regelmässig die Kriterien und Verfahren.



Family Destination/Wellness Destination



Schweizer Feriendestinationen, die ihr Angebot gezielt auf die Bedürfnisse und Wünsche von Familien ausrichten, können sich seit 1996 für das Label Family Destination bewerben. 2023 waren 24 Orte mit dem Label ausgezeichnet.

Seit 2008 vergibt der STV das Label Wellness Destination an Schweizer Feriendestinationen, die sich auf Wellness-Angebote spezialisiert haben. 2023 waren 10 Destinationen mit dem Label ausgezeichnet.

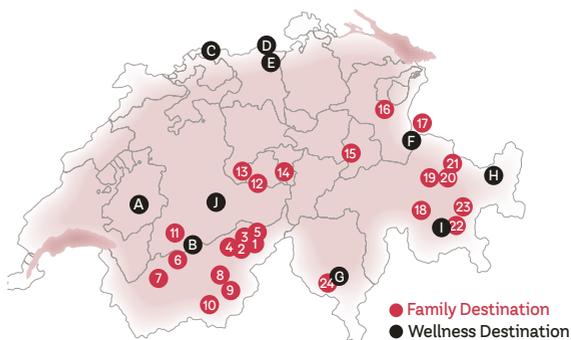
Ausgezeichnete Orte

Family Destination 2022-2024

Wallis	1 Fiesch 2 Riederalp 3 Bettmeralp 4 Blatten-Belalp 5 Bellwald 6 Crans-Montana 7 Nendaz 8 Grächen 9 Saas-Fee 10 Zermatt
Bern Region	11 Lenk 12 Hasliberg
Luzern/Vierwaldstättersee	13 Sörenberg 14 Engelberg
Ostschweiz/Liechtenstein	15 Braunwald 16 Wildhaus-Alt St. Johann 17 Malbun
Graubünden	18 Savognin 19 Arosa 20 Davos 21 Klosters 22 Pontresina 23 Zuoz
Tessin	24 Ascona – Locarno

Wellness Destination 2021-2023

Fribourg Region	A Charmey
Wallis	B Leukerbad
Aargau und Solothurn Region	C Rheinfelden D Bad Zurzach
Zürich Region	E Baden
Ostschweiz	F Bad Ragaz
Tessin	G Ascona-Locarno
Graubünden	H Scuol I St. Moritz
Bern Region	J Interlaken



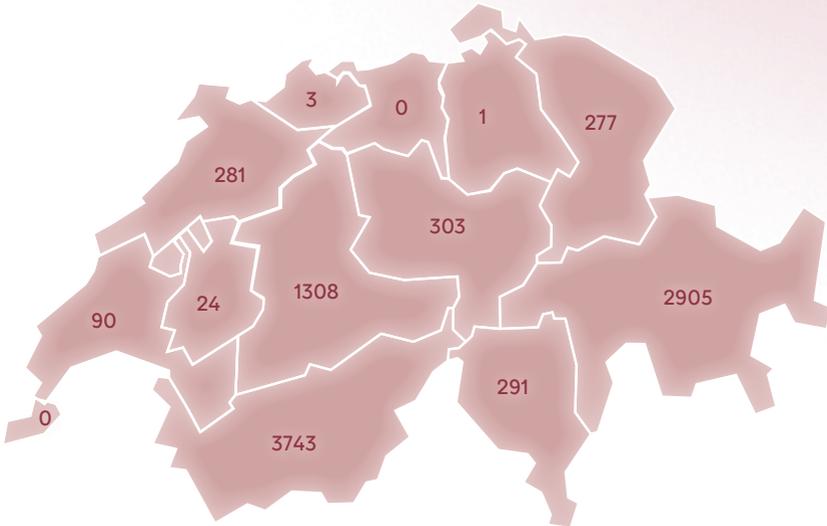
Quelle: Schweizer Tourismus-Verband

Accommodation Classification



Die Klassifikation des Schweizer Tourismus-Verbandes orientiert über Qualität und Service in Ferienwohnungen, Gästezimmern sowie Bed & Breakfasts in der Schweiz. Sie erhöht dadurch die Transparenz und somit die Vergleichbarkeit zwischen den verschiedenen Anbietenden.

Anzahl gültige Klassifikationen per Ende Jahr 2023



Eine detaillierte Übersicht finden Sie auf Seite 26 dieser Broschüre.
Quelle: Schweizer Tourismus-Verband

Tourismusverbände und -institutionen

Touristische Interessen- und Berufsverbände

Agrotourismus Schweiz	<p>Laubeggstrasse 68, 3006 Bern, Tel. 031 359 50 30, www.myfarm.ch, info@myfarm.ch Dachorganisation zur Vermarktung und Koordination der agrotouristischen Angebote in der Schweiz mit mehr als 210 Bauernhöfen.</p>
BnB Switzerland	<p>Sonnenweg 3, 4144 Arlesheim, Tel. 061 703 00 83, www.bnb.ch, admin@bnb.ch Dachorganisation, Vermarktungsplattform und offizielles Klassifikationsorgan für 800 Bed & Breakfast und Gästezimmer in der Schweiz.</p>
e-domizil AG	<p>Binzstrasse 38, 8045 Zürich, Tel. 044 442 29 99, www.e-domizil.ch, info@e-domizil.ch Die e-domizil AG ist die führende Online-Ferienwohnungsvermittlerin auf dem Schweizer Markt. Bei keinem anderen Schweizer Anbieter finden Ferienhungerige mehr Auswahl an Unterkünften zur Online-Buchung. Auch Vermieter:innen finden in atraveo by e-domizil einen zuverlässigen Partner für die Vermarktung und Vermietung ihrer Immobilie. Für den optimalen Service steht ein mehrsprachiges Schweizer Service-Team an sechs Tagen pro Woche zur Verfügung.</p>
GastroSuisse	<p>Blumenfeldstrasse 20, Postfach, 8046 Zürich, Tel. 0848 377 111, www.gastrosuisse.ch, info@gastrosuisse.ch GastroSuisse ist der Verband für Hotellerie und Restauration in der Schweiz. Rund 20 000 Mitglieder, organisiert in 26 Kantonalverbänden und 5 Fachgruppen, gehören dem grössten gastgewerblichen Arbeitgeberverband an.</p>
GoSnow.ch - Schneesportinitiative Schweiz	<p>Finkenhubelweg 11, 3012 Bern, Tel. 031 307 47 52, www.gosnow.ch, info@gosnow.ch Verein zur Förderung des Schneesports von Kindern und Jugendlichen auf nationaler Ebene durch fixfertig organisierte Pauschalangebote für Schulen.</p>
HotellerieSuisse	<p>Monbijoustrasse 130, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 370 41 11, www.hotelleriesuisse.ch, welcome@hotelleriesuisse.ch Als Kompetenzzentrum der Branche vertritt HotellerieSuisse seit 1882 die Interessen der Beherbergungsbetriebe der Schweiz. Die über 3000 Mitglieder verantworten knapp 80 Prozent der Logiernächte, welche die Schweizer Hotellerie jährlich generiert. Als Dachverband von 13 regionalen Unternehmensverbänden ist HotellerieSuisse in allen Landesteilen präsent und beschäftigt rund 80 Mitarbeitende.</p>
Interessengemeinschaft der Höheren Fachschulen für Tourismus Schweiz (IG-HFT)	<p>c/o Academia Engiadina AG, Quadratscha 18, 7503 Samedan, Tel. 081 851 06 11, www.hftgr.ch, hftourismus@campusae.ch Wahrung von gemeinsamen Interessen gegenüber Behörden, Verbänden und der Öffentlichkeit, Förderung der touristischen Ausbildung in der Schweiz.</p>
Interhome	<p>Sägereistrasse 27, 8152 Glattbrugg, Tel. 043 810 91 91, www.interhome.ch, info@interhome.ch Vermittlung von individuellen Ferienhäusern und Wohnungen in allen beliebten Regionen in der Schweiz und international. Dabei übernimmt Interhome sowohl für die Eigentümerschaft der Ferienunterkunft als auch für den Feriengast die komplette Organisation, sichert zuverlässige Qualitätsstandards und bietet Services für eine optimale Vermietung.</p>

<p>Konferenz der Regionalen Tourismusdirektoren der Schweiz (RDK)</p>	<p>c/o Valais/Wallis Promotion, Avenue de Tourbillon 11, 1951 Sion, Tel. 027 327 36 00, www.rdk-cdr.ch, miriam.nussbaumer@valais.ch</p> <p>Die Konferenz der regionalen Tourismusdirektoren der Schweiz RDK vereint die 13 touristischen Regionen der Schweiz. Die RDK dient damit als Denkwerkstatt der Schweizer Tourismusdestinationen. Die Hauptaufgaben des Vereins sind der Erfahrungsaustausch zwischen den Regionen, deren politische und promotionelle Interessenvertretung sowie die Aneignung von Kompetenzen.</p>
<p>Netzwerk Schweizer Pärke</p>	<p>Monbijoustrasse 61, 3007 Bern, Tel. 031 381 10 71, www.parks.swiss, info@parks.swiss</p> <p>Das Netzwerk Schweizer Pärke ist der nationale Dachverband aller Pärke von nationaler Bedeutung in der Schweiz, der die Interessen seiner Mitglieder wahrnimmt und ihnen hilft, Pärke zu errichten und zu betreiben und ihre Qualität langfristig sicherzustellen. Die Schweizer Pärke zeichnen sich durch ursprüngliche Natur- und Kulturlandschaften aus und setzen sich für deren Erhalt und Aufwertung ein.</p>
<p>Parahotellerie Schweiz</p>	<p>Schaffhauserstrasse 14, Postfach, 8042 Zürich, Tel. 044 360 14 31, parahotellerie@youthhostel.ch</p> <p>Interessenvertretung einer qualitativen, nachhaltigen Schweizer Parahotellerie in tourismuspolitischen Fragen. Förderung von Aktivitäten, Zusammenarbeit und Austausch mit Branchenpartner:innen und -verbänden. Die Mitglieder setzen auf eigene Qualitätskonzepte und betreiben ihre Onlinebuchungs- und Serviceplattformen. Mitglieder sind BnB Switzerland, Interhome/HHD AG, Schweizer Reisekasse (Reka) Genossenschaft, Schweizer Jugendherbergen und TCS Camping.</p>
<p>Schweizer Alpen-Club SAC</p>	<p>Monbijoustrasse 61, Postfach, 3000 Bern 14, Tel. 031 370 18 18, www.sac-cas.ch, info@sac-cas.ch</p> <p>Seit seiner Gründung 1863 gestaltet der Schweizer Alpen-Club SAC die Entwicklung des Alpinismus und des Alpenraums mit. Der SAC verbindet an der Bergwelt interessierte Menschen, fördert den Bergsport als Erlebnis für Jung und Alt und setzt sich für die nachhaltige Entwicklung und den Erhalt der Bergwelt ein. Er betreibt 153 SAC-Hütten – vom Not-Biwak bis zur komfortablen Bergwanderhütte.</p>
<p>Schweizer Jugendherbergen (SJH)</p>	<p>Schaffhauserstrasse 14, Postfach, 8042 Zürich, Tel. 044 360 14 14, www.youthhostel.ch, contact@youthhostel.ch</p> <p>Förderung des Jugend- und Familientourismus. Schaffung von Unterkunftsmöglichkeiten für Einzelreisende, Gruppen, Schulen und Familien.</p>
<p>Schweizer Reisekasse (Reka) Genossenschaft</p>	<p>Neuengasse 15, 3001 Bern, Tel. 031 329 66 33, www.reka.ch, info@reka.ch</p> <p>Die Schweizer Reisekasse (Reka) Genossenschaft ist ein modernes, solides Unternehmen mit einem sozialtouristischen Non-Profit-Auftrag. Sie will einer grösstmöglichen Zahl von Familien in der Schweiz Ferien und Freizeit ermöglichen. Mit ihren beiden Geschäftsfeldern Reka-Geld und Reka-Ferien betreibt sie einen für die Schweiz einzigartigen Produktmix.</p>
<p>Schweizer Tourismus-Verband (STV)</p>	<p>Finkenhübelweg 11, 3012 Bern, Tel. 031 307 47 47, www.stv-fst.ch, info@stv-fst.ch</p> <p>Der Schweizer Tourismus-Verband (STV) ist der Dachverband des Schweizer Tourismus. Als nationale Netzwerkorganisation vertritt er die Interessen der touristischen Anbieter:innen gegenüber Behörden, in der Politik, in den Medien sowie in der Öffentlichkeit.</p>
<p>Schweizer Wanderwege</p>	<p>Monbijoustrasse 61, 3007 Bern, Tel. 031 370 10 20, www.schweizer-wanderwege.ch, info@schweizer-wanderwege.ch</p> <p>Dachverband der 26 kantonalen Wanderweg-Fachorganisationen. Setzt sich ein für ein attraktives, sicheres und einheitlich signalisiertes Wanderwegnetz sowie für die Förderung des Wanderns in der Schweiz.</p>

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB)	Seilerstrasse 4, 3001 Bern, Tel. 031 382 10 10, www.sab.ch, info@sab.ch Gegründet 1943. Politische Interessenvertretung für die Berggebiete und Initiierung von Projekten der Regionalentwicklung.
Seilbahnen Schweiz (SBS)	Giacomettistrasse 1, 3006 Bern, www.seilbahnen.org, info@seilbahnen.org Seilbahnen Schweiz (SBS) vertreten die Interessen der Mitglieder der Seilbahnbranche. Dabei gestalten SBS aktiv die Rahmenbedingungen, bilden den Nachwuchs aus und die Fachkräfte weiter. Seilbahnen Schweiz beraten, analysieren und entwickeln Lösungen für zukünftige Herausforderungen der Branche.
Stiftung SchweizMobil	Monbijoustrasse 61, 3007 Bern, Tel. 031 313 02 70, www.schweizmobil.ch, info@schweizmobil.ch Qualitätssicherung, Information, Weiterentwicklung von nationalen, regionalen und lokalen Angeboten für Wandern, Velowandern, Mountainbiken, Skaten, Kanufahren, Winterwandern, Schneeschuhwandern, Langlaufen und Schlitteln.
Swiss Hostels	Alpenstrasse 16, 3800 Interlaken, Tel. 033 823 46 46, www.swisshostels.com, mail@swisshostels.com Branchenorganisation für unabhängige Hostels und Herbergen in der Schweiz. Netzwerk, Austausch und Stärkung der Position von unabhängigen Herbergen im Schweizer Tourismus, sowohl innerhalb der Industrie als auch im Schweizer Markt.
Swiss Snowsports	Hühnerhubelstrasse 95, 3123 Belp, per 01. September 2023: Arastrasse 6, 3048 Worblaufen, Tel. 031 810 41 11, www.snowsports.ch, www.swiss-ski-school.ch, info@snowsports.ch Swiss Snowsports ist der gesamtschweizerische Dachverband der Schweizer Skischulen und der Ausbildungsverband der Schweizer Schneesportlehrer:innen, der sich für eine zielgerichtete Förderung, Entwicklung und Verbreitung von Schneesportarten einsetzt.
Verband öffentlicher Verkehr (VöV)	Dählhölzliweg 12, 3000 Bern 6, www.voev.ch, info@voev.ch Nationaler Dachverband der Transportunternehmen des öffentlichen Verkehrs mit dem Zweck der Interessenwahrung, Koordination-, Informations- und Beratungstätigkeit sowie der beruflichen Aus- und Weiterbildung.
Verband Schweizer Tourismusmanager:innen (VSTM)	c/o Schmid Pelli & Partner AG, Bodmerstrasse 6, 8002 Zürich, Tel. 043 810 06 06, www.vstm.ch, info@vstm.ch Berufsverband der Schweizer Tourismusmanager:innen. Wahrung der beruflichen Interessen der Tourismusmanager:innen und Pflege des Netzwerks, Aus- und Weiterbildung, Lobbying.
Verband Schweizerischer Schifffahrtsunternehmen (VSSU)	Freier Platz 8, 8200 Schaffhausen, Tel. 043 243 16 57, www.vssu.ch, vssu@tic.ch. Wahrung der Interessen der 16 angeschlossenen Schifffahrtsgesellschaften.

Öffentlich-rechtliche Körperschaften

Schweiz Tourismus (ST)	Morgartenstrasse 5, 8004 Zürich, Tel. 044 288 11 11, www.myswitzerland.com Vertretungen in 26 Ländern. Förderung der Nachfrage für das Reise-, Ferien- und Kongressland Schweiz.
Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit (SGH)	Uetlibergstrasse 134b, 8027 Zürich, Tel. 044 209 16 16, www.sgh.ch, info@sgh.ch Finanzierung, Bewertung, Beratung.

Staat

Bundesamt für Statistik (BFS)	Sektion Tourismus, Espace de l'Europe 10, 2010 Neuchâtel, Tel. 058 467 24 40, www.tourismus.bfs.admin.ch, info-tour@bfs.admin.ch Erstellung der schweizerischen Tourismusstatistiken (Erhebungen über Angebot, Ankünfte und Logiernächte in Hotellerie, Ferienwohnungen, Kollektivunterkünften und Campingplätzen, Fremdenverkehrsbilanz, Tourismus-Satellitenkonto und das Reiseverhalten).
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO	Tourismuspolitik, Holzikofenweg 36, 3003 Bern, Tel. 058 462 27 58, www.seco.admin.ch, tourismus@seco.admin.ch Kompetenzzentrum für Tourismuspolitik der Bundesverwaltung, Aufsicht und Vertretung des Bundes in den nationalen und internationalen Organisationen des Tourismus.

Institute für Tourismus

Forschungsstelle Tourismus (CRED-T) im Zentrum für Regionalentwicklung der Universität Bern	Schanzeneckstrasse 1, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 684 37 11, www.cred-t.unibe.ch, info.cred@unibe.ch CRED-T bietet hochwertige Lehre, innovative Forschung und massgeschneiderte Dienstleistungen im Bereich Tourismus an. Unsere Schwerpunkte umfassen Tourismuspolitik und Evaluationen, nachhaltige Entwicklung; Diversität und Klimaschutz im Tourismus, touristischer Strukturwandel und touristische Kooperationen. Unser CAS Tourismus Weiterbildungsprogramm ist speziell auf Führungskräfte zugeschnitten und bietet eine einzigartige Gelegenheit, Fachwissen zu vertiefen und berufliche Perspektiven zu erweitern.
Institut für Tourismus (ITO), HES-SO Wallis (Fachhochschule Westschweiz)	TechnoPôle 3, 3960 Siders, Tel. 027 606 90 01, www.hevs.ch, info.ito@hevs.ch Bachelorprogramme und Weiterbildung, Forschung und Beratung insbesondere in den Bereichen Digitalisierung und Onlinemarketing, Monitoring- und Management-Tools im Tourismus (Observatorium), Service Design, Marktforschung und Trendbeobachtung.
Institut für Tourismus und Freizeit (ITF) der Fachhochschule Graubünden	Comercialstrasse 22, 7000 Chur, Tel. 081 286 24 24, itf@fhgr.ch, www.fhgr.ch/itf Das ITF bietet verschiedene Studienmöglichkeiten im Bereich Tourismus und Freizeit an, darunter einen BSc in Tourismus in Voll- und Teilzeit, einen MSc BA mit Vertiefung Tourism & Change sowie eine Weiterbildung im Event Management (CAS). Darüber hinaus bietet das Institut Beratung und angewandte Forschung in den Bereichen «digitale Transformation im Tourismus», «Tourismus- und Freizeitinfrastrukturen» sowie «touristische Lebensräume» an.
Institut für Tourismus und Mobilität (ITM), Hochschule Luzern – Wirtschaft	Rösslimatte 48, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 228 41 45, www.hslu.ch/itm, itm@hslu.ch Das Institut für Tourismus und Mobilität ITM forscht in den Bereichen Tourismus, Mobilität und Nachhaltigkeit. Es bildet angehende Touristiker:innen sowie Quereinsteiger:innen aus und berät praktizierende Tourismus- und Mobilitätsfachleute.

Internationale Tourismusorganisationen

European Travel Commission (ETC)	Rue du Marché aux Herbes 61, 1000 Brüssel, Belgien, Tel. +32 2 548 90 00, www.etc-corporate.org , www.visiteurope.com , info@visit-europe.com
Hotels, Restaurants & Cafés in Europe (HOTREC)	36-38 Rue Dautzenberg, 1050 Brüssel, Belgien, Tel. +32 2 513 63 23, www.hotrec.eu , hotrec@hotrec.eu
Statistisches Amt der Europäischen Union Eurostat	Gebäude Joseph Bech, 5 Rue Alphonse Weicker, 2721 Luxemburg, Tel. +35 2 43011, www.ec.europa.eu/eurostat , estat-esac@ec.europa.eu
World Tourism Organization (UNWTO)	Calle Poeta Joan Maragall 42, 28020 Madrid, Spanien, Tel. +34 91 567 81 00, www.unwto.org , info@unwto.org



Herausgeber

Schweizer Tourismus-Verband (STV)
Finkenhübelweg 11
3012 Bern
Tel. 031 307 47 47
www.stv-fst.ch
info@stv-fst.ch

